MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

1906

200 (1.5.1906) Mittagsblatt

urn:nbn:de:bsz:mh40-419662

General-Anzeiger

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Unabhängige Tageszeitung.

Erscheint wöchentlich zwölf Mal.

E 6, 2. Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. E 6, 2.

Schluß der Inseraten-Annahme für das Mittagsblatt Morgens 9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Abonnement: 70 Pfennig monatlich. Bringerlohn 30 Pfg. monatlich, durch die Post bez. inkl. Postaufschlag M. 3.42 pro Quartal. Einzel-Nummer 5 Pfg.

Inserate: Die Colonel-Zeile ... 20 Pfg. Auswärtige Inserate ... 25 „ Die Reklame-Zeile ... 60 „

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim“.

Telephon-Nummern: Direktion u. Buchhaltung 1449. Druckerei-Bureau (Annahme v. Druckarbeiten) 341. Redaktion ... 377. Expedition ... 218.

Eigene Redaktions-Bureaus:
Berlin: Dr. Paul Harms, W. 50, Würzburgerstraße 15. Telefon: Nr. 8987.
Karlsruhe: Georg Christmann, Helmholtzstraße 13. Telefon: Nr. 1907.

Nr. 200. Dienstag, 1. Mai 1906. (1. Mittagblatt.)

Des Maimarkt-Dienstag wegen erscheint die nächste Nummer am Mittwoch Vormittag.

Die heutige Mittagsausgabe umfaßt 12 Seiten.

Badischer Landtag.

2. Kammer. — 66. Sitzung.

(Von unserem Karlsruher Bureau.)

Karlsruhe, 30. April.

Präsident Dr. Wilckens eröffnet 4 Uhr 50 die Sitzung. Am Regierungstisch Minister des Innern Dr. Schenkel und Regierungskommissare.

Eingelaufen ein Schreiben aus dem Gr. Geh. Kabinett mit der Danksagung des Großherzogs für die Glückwünsche der Kammer zur Geburt eines Urenkels.

Auf der Tagesordnung steht das

Landwirtschaftsbudget.

Berichterstatter Schüler erstattet das Schlußwort zur Generaldebatte.

Die Kammer tritt alsdann in die Spezialberatung ein.

Abg. Gierich (kons.) wünscht bei der Pos. 2 (Landwirtschaftliche Versuchsanstalt Augustenberg) die Erweiterung dieser Anstalt durch eine Düngerversuchs- und Saatzuchtstation.

Zur Pos. 7 (Landwirtschaftliche Winterschulen und Wanderlehrer) wünscht.

Abg. Schmidt-Karlsruhe (Ztr.) die Errichtung einer landwirtschaftlichen Winterschule in Rastatt.

Abg. Bechtold (Soz.), welcher zur Pos. Landwirtschaftliche Winterschulen und zu Pos. Hufbeschlagschulen spricht, bleibt auf der Tribüne unverständlich.

Zur Pos. 23 (Förderung der Schweinezucht) spricht

Abg. Gierich (kons.), welcher eine Aenderung der Prämiierung der Schweine wünscht wie einen besonderen Wanderlehrer für die Schweinezucht.

Abg. Schmidt-Bretten (B. d. L.) erklärt, daß die Schweinezucht im Kreise Heidelberg sehr im argen liege; die Regierung möge auf diese Erscheinung ihr Augenmerk lenken.

Bei Pos. 24 (Förderung der Pferdezucht) spricht

Abg. Schüler (Ztr.) zur Petition des Pferdezuchtvereins Seckenheim um staatliche Unterstützung. Die Regierung hat eine staatliche Unterstützung abgelehnt; der Kommission erschien eine nochmalige Prüfung der Position notwendig, weswegen sie bittet, daß diese der Regierung zur Kenntnisnahme überwiesen wird.

Abg. von Mentzingen (Ztr.) verbreitet sich über den Stand der Pferdezucht.

Abg. Schmidt-Bretten (B. d. L.) bedauert, daß die Kommission die Petition des Pferdezuchtvereins Seckenheim nicht empfehlend überwiesen wissen will.

Abg. Bechtold (soz.) wünscht wohlwollende Prüfung der Petition des Pferdezuchtvereins Seckenheim.

Graf von Bismarck: Wenn wir unseren Pferdezuchtbedarf noch im Auslande decken müssen, so liegt dies daran, daß es an Aufzüchtern bei uns fehlt. Deshalb hat es sich die Regierung angelegen sein lassen, Pferdezuchtgenossenschaften mit staatlichen Mitteln zu unterstützen. Die bei Pferdeprämiierungen ausgeworfenen Prämien sollen lediglich zur Belehrung dienen. Der Regierungskommissär verbreitet sich sodann über das Zuchtziel, ob Kaltblüter oder Warmblüter. Für die intensive Landwirtschaft und für die Industrie sei das kaltblütige Pferd am besten. Die Regierung habe aber trotzdem die Halbblutzucht nicht vernachlässigt, sondern auch für diese bedeutende Summen ausgeworfen. Der Wunsch nach schweren Halbbluthengsten sei im Lande ein allgemeiner, weil die schweren Fohlen leichter verkäuflich sind. Es sei aber nicht möglich, überall mit Erfolg solche schwere Halbblutfohlen zu züchten; für diese sei Bedingung der Marsch. Bei uns in Baden muß man vor dem ganzschweren dem halbschweren Halbblutpferd den Vorzug geben. Das Händlermaterial habe die blühende badische Pferdezucht heruntergebracht. Graf Bismarck spricht alsdann zur Bitte der Seckenheimer Pferdezuchtgenossenschaft.

Der Antrag der Kommission die Petition der Seckenheimer Pferdezuchtgenossenschaft der Regierung zur Kenntnisnahme zu überweisen, wird einstimmig angenommen.

Bei Pos. 28 (für sonstige Zweige des landwirtschaftlichen Betriebs) wünscht

Abg. Neuwirth (nl.) einen Staatsbeitrag für die Gartenbauvereine.

Abg. Mayer-Mannheim (nl.) weist auf den Rückgang des Tabakbaues in Baden hin wie auf die glänzenden Resultate, welche in Elsaß-Lothringen mit der Martellindüngung und der Hammerschlag'schen Bauart gemacht worden sind. Die Regierung möchte der Martellindüngung und der Hammerschlag'schen Bauart ihr Interesse und Wohlwollen zuwenden; zu bedauern sei gewesen, daß im vorigen Jahre die Regierung die Bitte der badischen Tabakbauern um Subventionierung zur Beschickung der landwirtschaftlichen Ausstellung in Berlin abgelehnt hat. (Beifall bei den Nationalliberalen.)

Geh. Ober-Reg.-Rat Nebe erwidert, daß die Großh. Versuchsanstalt Augustenberg Versuche mit Martellindüngung gemacht hat, die aber noch nicht abgeschlossen seien; besonders günstig scheinen die mit dieser Düngung gemachten Erfahrungen allerdings nicht zu sein. Die guten Erfolge seien wohl auf den Hammerschlag'schen Anbau zurückzuführen. Der badische Tabak werde mit Unterstützung der Regierung auf der im Herbst stattfindenden Landwirtschafts- und Gartenbauausstellung in Karlsruhe vertreten sein.

Abg. Büchner (Zentr.) weist auf die große Einfuhr von Obst nach Deutschland hin, obwohl es möglich wäre, alles Obst in Deutschland selbst zu produzieren und den Obstbau neben der Viehzucht zu dem einträglichsten Zweig der Landwirtschaft zu machen. Redner empfiehlt eine weitergehende Unterstützung der „Obstbauvereine“ wie des Winzervereins Reichenau im Seekreise.

Geh. Ob.-Reg.-Rat Nebe bemerkt, daß die Wünsche des Vorredners wegen Unterstützung des Obstbaues bereits erfüllt seien. Der Wunsch nach einer weiteren Unterstützung des Winzervereins Reichenau werde einer wohlwollenden Erwägung unterzogen werden.

Abg. Süßkind (Soz.) meint gegenüber dem Abg. Büchner, daß die Sozialdemokraten sich nicht zum „Obergensorienmeister“ über andere Abgeordnete aufschwingen wollten. Nicht nur Abgeordnete, die im Parterre säßen, sondern auch akademisch gebildete Abgeordnete auf der Rechten lästen ihre Reden ab. — Redner wünscht weitergehende staatliche Unterstützung der Gartenbauvereine, Unterstützung der Städte bei Errichtung von städtischen Obstmärkten sowie Unterstützung der Kaninchenzucht.

Abg. Bechtold (Soz.) empfiehlt die Hammerschlag'sche Bauart für den Tabakbau und ersucht die Regierung um Unterstützung des Tabakbaues.

Abg. Geppert (Zentr.) weist auf die Tätigkeit des jungen Obstbauvereins in Ueberlingen hin und wünscht Statistiken der Obsternten in Baden.

Abg. Banschbach (kons.) schließt sich den Ausführungen des Vorredners bezüglich der Obstbaufrage an.

Abg. Venedey (Dem.) nimmt das Wort zu einer persönlichen Bemerkung gegenüber den Ausführungen des Abgeordneten Büchner.

Abg. Rösch (Soz.) wünscht Unterstützung der Geflügelzuchtvereine und Berücksichtigung der Lage der Weinbauern.

Beim außerordentlichen Etat nimmt bei Pos. 1 „Rinderzuchtstationen“ das Wort

Abg. Görlacher (Zentr.), welcher bezüglich der Rinderstammzuchtstationen wünscht, deren Entwickelung erst abzuwarten und dann ein endgültiges Urteil zu fällen.

Bei Pos. 2 „Unterstützung des landwirtschaftlichen Ausstellungswesens“ wünscht

Abg. Girsch (kons.), daß den Gauausstellungen größere Aufmerksamkeit zugewendet werden möchte. Auch sollten sich die Gauausstellungen nicht so oft wiederholen.

Abg. von Gleichenstein (Zentr.) bemängelt, daß bei der geplanten Jubiläumsausstellung in Karlsruhe die Zulassung des badischen Weins allzu sehr beschränkt sei.

Geh. Ob.-Reg.-Rat Nebe macht darauf aufmerksam, daß die Ausstellung von der Stadt Karlsruhe veranstaltet werde.

Nach weiteren Bemerkungen des Abg. Pfefferle (natl.) wird die Position verlassen.

Das Landwirtschaftsbudget wird alsdann einstimmig genehmigt.

Nach persönlichen Bemerkungen der Abgg. Büchner und Venedey wird ¾8 Uhr die Sitzung geschlossen. — Nächste Sitzung: Mittwoch, vormittags 9 Uhr: Etat der Salinenverwaltung, Münzverwaltung etc.

Deutscher Reichstag.

w. Berlin, 30. April

(Schluß.)

2. Beratung der Reichsfinanzreformvorlagen, Aenderung des Brausteuergesetzes.

Gamp (Rpt.) tritt für den Kommissionsbeschluß ein und akzeptiert einen inzwischen eingegangenen Antrag Speck, der die Staffelung schon bei 9 Mark aufhören lassen will. Er bedauert außerdem, daß für die obergärigen Brauereien die Zuckersteuer so stark erhöht werden soll. Redner regt eine Herabsetzung der Zuckersteuer und dafür eine Erhöhung der Biersteuer auf die bayerischen Sätze an.

Pachnicke (freis. Vergg.) meint, das Lob der Kommission durch den Staatssekretär bezieht sich hoffentlich auf deren Gesamttätigkeit, obwohl dieselbe das Ergebnis der Finanzreform von 280 auf 180 Millionen herabsetzte. Wie aber steht es mit der Einheitlichkeit und der Unteilbarkeit der Reichsfinanzreform? Das Bier ist jetzt schon in Deutschland, den Süden inbegriffen, mit 104 Millionen genügend hoch belastet. Die geplante Biersteuer ist entweder eine Sondergewerbesteuer oder eine Verbrauchsabgabe und mit Verbrauchsabgaben ist das deutsche Volk schon in der Höhe von etwa einer Milliarde belastet. Die Staffelung soll den Deckmantel abgeben, um die technische Blöße der Vorlage zuzudecken.

Finanzminister Frhr. v. Rheinbaben: Aus den Ausführungen der Vorredner Müller-Sagan und Pachnicke konnte man die Anschauung gewinnen, als ob das norddeutsche Braugewerbe eine äußerst notleidende Industrie sei. Das ist keineswegs der Fall. Dem Zucker und Branntwein gegenüber ist das Bier durch-

---

Jolanda und Salomea.

Roman von Erich Friesen.

(Nachdruck verboten.)

89) (Fortsetzung.)

„Nun?“ drängt der Marchese. „Du hältst mich für einen guten Menschen. Nicht wahr?“

„Ja, Vater“ erwidert Jolanda leise.

Kleine Pause.

Große Schweißtropfen perlen auf der Stirn des alten Mannes. Seine Lippen zittern.

„Jolanda — wenn ich — nun ein anderer wäre, als . . . als Du glaubst —“ murmelt er stockend — „würdest Du mich auch noch lieb haben?“

Fester schlingt Jolanda die Arme um die gebrechliche Greisengestalt.

„Du bist mein Vater. Ich würde Dich lieben, wie Du auch seist — ob gut, ob schlecht.“

„Jolanda! Auch . . . auch, wenn ich . . . ein — Verbrecher wäre?“

„Auch! wenn Du ein Verbrecher wärst!“

Der Marchese schweigt. Aber ein tiefer befreiender Seufzer hebt seine Brust, und seine umflorten Augen blicken mit rührender Dankbarkeit in die groß und voll zu ihm aufgeschlagenen Augen seines Kindes.

So verharren beide längere Zeit . . .

Dann schiebt der Marchese seine Tochter sanft von sich.

„Spiel' mir etwas auf dem Klavier vor, Jolanda! Etwas von Chopin!“

Bald durchfluten die zauberhaften Klänge eines Nocturnos des unsterblichen Meisters den Raum — zart, schmelzend, anschwellend, jubelnd — —.

Der Marchese aber sitzt zurückgelehnt in seinem Stuhl und lächelt verklärt.

Zum ersten Mal seit vielen, vielen Jahren zeigt sein Gesicht den Ausdruck vollster Ruhe.

— — — — — — — — — — — — — — —

Acht Tage später.

Draußen in der kleinen traulichen Villa vor der Porta Pia — alles Freude und Jubel.

Salomea konnte es zuerst kaum fassen, daß dies schmucke, von immergrünen Eichen und Lorbeergebüsch umgebene Häuschen ihr eigen sei. Zu lange hatte sie in Armut und Elend gelebt, um sich sofort an den Gedanken zu gewöhnen, von nun an mit Mann und Kindern draußen vor der Porta Pia zu hausen — im vornehmsten Teil der ewigen Stadt, wo die Geburts- und Geldaristokratie ihre Residenz für den Sommer aufschlägt.

Doch Onkel Paolo bestand darauf, daß das neue, vollständig eingerichtete Haus sofort bezogen werde. Mag doch das bißchen Miete, welche die alte Baracke in der Via Flaminia Nr. 85, fünf Treppen hoch, kostet, zum Kuckuck gehen! Und die paar verschlissenen wurmstichigen Möbel dazu! Nur Kleider und Wäsche solle herübergeschafft werden in das neue Heim.

Und so geschah es.

Noch wenig Tagen schon hat die Familie Belloni sich häuslich eingerichtet in der kleinen „Villa Fortuna“, und Ninella ist nicht wenig stolz, daß sie im hellen, zierlichen Kattunrock und schwarzem Latzschürzchen, auf dem hübsch frisierten Krauskopf ein kokettes Häubchen, ihre Herrschaft bei Tisch bedienen darf.

Onkel Paolo hat ein Stübchen im oberen Stockwerk bezogen. Er will Angelina, das Ebenbild seiner verstorbenen Schwester, immer um sich haben. Das war seine einzige Bedingung. —

Unter Kanonengedonner und Glockengeläut, bei Sang und Klang, mit Lachen und Scherzen, Jubelieren und Frohlocken ist das neue Jahr heraufgestiegen.

Salomea hat ihre Kinder in zierliche himmelblaue Anzüge gekleidet und fährt mit ihnen auf den Monte Pincio zum Nachmittagskorso.

Die Plappermündchen der beiden Aeltesten sind keinen Augenblick ruhig. Alles bewundern sie; alles weckt ihre kindliche Neugierde.

„Mama!“ ruft Rinaldo wohl schon zum zwanzigsten Male, während seine lachenden Augen tanzen vor Wonne — „wie schön! Wie schön! Ich hab' gar nicht gewußt, daß die Welt so schön ist! Nun fahren wir im Wagen wie die vornehmen Leute —“

„Ja,“ fällt Angelina ein, indem sie beide Händchen begeistert auf den Magen drückt — „und soviel, wie wir jetzt zu essen bekommen! Früher hatte ich immer Hunger!“

Glückselig lächelnd blickt Salomea auf ihre Lieblinge.

Ja die Welt ist doch schön! —

Als sie gegen Abend nach Hause zurückgekehrt, findet sie ihren Mann in nicht geringer Aufregung.

Ein galonierter Diener hat ein Billett von Jolanda gebracht, in welchem sie Salomea dringend bittet, sofort nach dem Palazzo Bonmartino zu kommen.

Schimpfend und knurrend steigt Paolo Rosso in den Zimmern umher. Der Name Bonmartoino versetzt ihn noch immer in furchtbaren Zorn.

„Bin neugierig, was die Bande wieder will!“ brummt er ärgerlich. „Von denen kommt nichts Gutes!“

Salomea wechselt gar nicht erst die Toilette. Nach wenig Minuten schon befindet sie sich auf dem Wege nach dem Corso Umberto.

— — — — — — — — — — — — — — —

Zum dritten Male betritt Salomea Belloni den alten Palazzo.

Ernst, schweigsam, doch voll Ehrerbietung geleitet der Diener die mit einfacher Eleganz gekleidete Dame durch verschiedene, matt erleuchtete Gänge bis zu einer Polstertür, die er behutsam öffnet.

Dämmerlicht empfängt die Eintretende.

Zuerst vermag sie nichts zu unterscheiden.

Dann bemerkt sie am Kamin einen Lehnsessel, auf dem eine gebückte Gestalt sitzt, die Knie trotz der im Zimmer herrschenden Wärme mit einer dicken Decke umwickelt.

MARCHIVUM

uns nicht zu sehr belastet. Ein notwendiges Nahrungsmittel ist das Bier bei dem kolossalen Verbrauch nicht mehr. England erhebe das achtfache und Oesterreich das vierfache von der von uns geplanten Steuer, ohne daß der Arbeiter darunter irgendwie gelitten hat. Im Detailhandel sind in diesen Ländern ebenfalls keine Preiserhöhungen eingetreten. Der Minister bekämpft dann den soeben eingegangenen Antrag Speck, der als Höchstsatz der Staffelung 9 Mark und die Erstreckung der Staffelung bis zu 15 000 Doppelzentnern Malzverbrauch vorschlägt. Der Antrag bedeute eine weitere Mindereinnahme von 4,5 Millionen.

Speck (Zentr.) begründet seinen Antrag. Derselbe bezwecke den Schutz der kleineren Brauereien, indem er die großen nicht an den Sätzen der niedrigen Staffeln teilnehmen lasse. Andererseits sehe er aber den Höchstsatz herab, um die großen Brauereien nicht zu erdrosseln und eine Abdrängung auf den Massenverbrauch zu verhüten.

Präsident Ballestrem teilt mit, daß Singer namentliche Abstimmung über den Kommissionsantrag und den Antrag Speck beantrage.

Schatzsekretär Frhr. v. Stengel bittet, den Kommissionsantrag unverändert anzunehmen und nicht das in der Kommission mühselig zustande gebrachte Kompromiß umzustoßen. Redner wiederholt seine in der Kommission abgegebene Erklärung, nach der bei der Brausteueränderung eine Nachprüfung der bestehenden Uebergangsabgabesätze und Rückvergütungssätze stattfinden soll, und legt nochmals dar, daß die Brausteuererhöhung dem § 6 des Flottengesetzes nicht widerspreche.

Bruhn (Deutsche Reformpt.): Meine Freunde lehnen die Brausteuererhöhung rundweg ab, weil sie den Gastwirtsstand und das Publikum zu sehr belastet.

Stolle (Soz.) bekämpft ebenfalls die ganze Vorlage, die das Publikum und die Gastwirte schwer belasten und das Großkapital an der Verbesserung der Produktionsverhältnisse hindern würde. Die nächsten Wahlen würden die Antwort des Volkes auf die Steuererhöhung geben.

Wolff (wirtsch. Vergg.) erklärt: Wir lehnen den Kommissionsantrag und den Antrag Speck ab.

Darauf wird Vertagung beschlossen.

Die nächste Sitzung findet mit Rücksicht auf die Trauerfeier für den verstorbenen Minister v. Budde morgen um 2 Uhr statt, mit der Tagesordnung: Weiterberatung der Brausteuer, ferner Tabaksteuer.

Schluß 9¼ Uhr.

Politische Uebersicht.

* Mannheim, 1. Mai 1906.

Komplott-Furcht in Frankreich.

Infolge der Prüfung der im Laufe der letzten Haussuchungen in Paris gefundenen Dokumente wurden gestern morgen der Leiter des „Blocks der Patrioten", Bibert, der Generalsekretär der „Confederation du Travail", Griffuelhes, und der Sekretär der „Avantgarde Royaliste", Feuillant, verhaftet. Ferner sind Haftbefehle gegen den Sekretär der „Confederation du Travail", Levy, und den Besitzer des „Anarchiste", Fromentin, die jedoch beide flüchtig sind, sowie gegen zwei andere Personen, deren Namen unbekannt sind, erlassen worden. Sämtliche Personen werden der Teilnahme an Aufruhr und an anarchistischen Umtrieben beschuldigt.

Der Bonapartist Graf Durand de Beauregard, der sich gegenwärtig in Nizza aufhält, wurde gestern unter der Beschuldigung der Teilnahme am versuchten Aufstande verhaftet. Ueber die Ursachen seiner Verhaftung wird u. a. berichtet, daß man in dessen Wohnung in Paris Quittungen über größere Geldbeträge gefunden habe, die von dem vorgestern in Brest verhafteten Wahlagitator Bressoles unterzeichnet sind. Bressoles war früher Wahlagitator Beauregards und steht seit 14 Tagen im Dienst des Präsidenten des sogenannten „Gelben Arbeitersyndikates". Dietry, der in Brest gegen den revolutionären Sozialisten kandidiert, erklärte heute einem Interviewer, daß er Bressoles für einen Lockspitzel halte.

Zur Verhaftung Griffuelhes und anderer Agitatoren des Allgemeinen Arbeiterverbandes wird berichtet, daß heute an Griffuelhes, nachdem derselbe bereits verhaftet war, eine Rohrpostkarte kam, welche lautete: „Schlechte Arbeit in Argenteuil, in Asnieres wirds besser sein." Die Ausschußmitglieder des Arbeiterverbandes erklärten den beim Eintreffen der Karte zufällig anwesenden Journalisten, daß es sich nur um ein Polizeimanöver handeln könne und verbrannten die Karte. Der frühere Hauptmann Tamburini, der bereits vor 2 Jahren als der Anstifter eines militärischen Komplotts verhaftet und angeklagt, jedoch später amnestiert worden war, wurde von einem Sicherheitsinspektor dem Untersuchungsrichter vorgeführt. Gerüchtweise verlautet, daß auch gegen den seinerzeitigen Mitangeklagten Tamburinis, den Hauptmann Volpert ein Haftbefehl erlassen worden sei.

Der türkisch-englische Grenzstreit in Aegypten.

Der Streit um die Grenze zwischen der Türkei und England in Aegypten gewinnt den Anschein einer ernsten Verwicklung. Es wird von türkischer wie von englisch-ägyptischer Seite berichtet, daß beide Parteien Befestigungen errichteten und Verstärkungen heranziehen. Da man bisher gewohnt war, den Sultan vor jeder ernsthaft erhobenen Forderung zurückweichen zu sehen, so überrascht die kräftige Haltung des Sultans in diesem Falle, und in England kann man es nicht glauben, daß es sein eigenes Rückgrat ist, das er plötzlich so steif hält. Wie immer liebenswürdig, vermutet man in Großbritannien, Deutschland lege der Türkei die Hand unters Kreuz. Damit die Vermutung nicht die Gestalt eines Gespenstes annimmt, ist mit wünschenswerter Deutlichkeit seitens Deutschlands erklärt worden, „daß es für Deutschland nicht das mindeste Interesse hat, wem der Wüstensand bei Akaba gehört." Um Wüstensand dreht sich tatsächlich der Streit. Tabah liegt auf der Halbinsel Sinai, die ein gewaltiges Wüstenland ist, einige Meilen von Akaba entfernt, das am Endpunkte des Golfes liegt, der den Sinai vom arabischen Hauptlande trennt. Die Engländer behaupten nun, die Rechte von Tabah seien von der Pforte seit 65 Jahren der Dynastie Mehemed Alis zugestanden worden. Tatsächlich hat sich Mehemed Ali damals die militärische Kontrolle über die Straße der Mekkapilger gesichert, aber, so wird von anderer Seite behauptet, die Türkei habe die Halbinsel nicht an Aegypten abgetreten. Wie die „Frkf. Ztg." ausführt, stützen sich die Rechte Aegyptens auf einen Vertrag von 1892, in dem der Sultan dem Vizekönig förmlich die Herrschaft über den Sinai zugestand, bis zu einer Linie, die von El-Arisch am Mittelländischen nach Akaba am Roten Meere läuft. Alles Gebiet westlich dieser Linie gehöre zu Aegypten, alles östlich zum Vilajet Hedschas. Da Tabah westlich gelegen ist, so falle es nach dem Abkommen von 1892 zweifellos unter ägyptische Verwaltung. Tabah sollte vor kurzem eine kleine Garnison erhalten, wurde aber schleunigst von den Türken von Akaba aus besetzt. Der Punkt hat für die Türkei eine strategische und im Hinblick auf die im Bau begriffene Damaskus-Mekkabahn auch eine verkehrspolitische Wichtigkeit. Man wird gut tun, sich diese Grundlagen fest einzuprägen, damit man im Falle ernster Folgen weiß, wie die Dinge zusammenhängen.

Deutsches Reich.

* Berlin, 30. April. (Eine Ehrenrettung Leutwein's.) Der Große Generalstab in Berlin veröffentlicht einen populär gehaltenen Bericht über den westafrikanischen Krieg, dessen zweites Heft in Kürze bei Mittler und Sohn in Berlin erscheinen wird. Darin urteilt er über Leutweins Tätigkeit: „Immerhin hat die Kommandoführung des Obersten Leutwein das wichtige Ergebnis gehabt, daß er die Lage sehr viel gewisser und geklärter seinem Nachfolger hinterließ, als er sie seinerzeit vorgefunden hatte; hierdurch, sowie durch seine weitreichende und umsichtige Organisationstätigkeit bei der Mobilmachung der neu eintreffenden Verstärkungen hat er die Wege für den späteren Erfolg in der glücklichsten Weise geebnet. Oberst Leutwein schied aus seiner Stellung als Truppenbefehlshaber mit dem ungeschwächten Vertrauen aller derer, die unter seinem Kommando im Felde gestanden hatten."

— (Dem verstorbenen Minister v. Budde) widmet fast die gesamte Presse außerordentlich warme Nachrufe. Wie man sich in Beamtenkreisen erzählt, hat sich Minister v. Budde bereits am 15. ds. Mts. von seinen Beamten durch einen Runderlaß verabschiedet, in dem er ihnen für ihre treue Mitarbeit dankte. Der Erlaß trug die Unterschrift: Der sterbende Minister v. Budde; er wurde damals begreiflicherweise angehalten und erst jetzt nach dem Tode des Ministers in Umlauf gesetzt. — Die „Börsenzeitung" hört zuverlässig, Generalleutnant Schubert, mit dem Verhandlungen wegen der Uebernahme des Arbeitsministeriums gepflogen worden seien, ersuchte unter Hinweis auf seine verschiedenartigen Aemter von seiner Person abzusehen.

* Dresden, 30. April. (Ministerwechsel in Sachsen.) Das „Dresdner Journal" teilt mit: Der König bewilligte dem Vorsitzenden des Staatsministeriums, Staatsminister Metzsch, die aus Gesundheitsrücksichten erbetene Versetzung in den Ruhestand und übertrug dem Gesandten in Berlin, Grafen Hohenthal-Bergen, die Leitung der Ministerien des Innern und der auswärtigen Angelegenheiten, sowie dem Staatsminister Dr. Rueger den Vorsitz des gesamten Ministeriums.

Ausland.

* Oesterreich-Ungarn. (Das Ende des Ministeriums Gautsch.) Ministerpräsident Freiherr von Gautsch wurde heute, wie schon berichtet, vom Kaiser in Audienz empfangen. Er gab nach der Meldung eines Privatkorrespondenten seine Demission, die vom Monarchen genehmigt wurde. Prinz Konrad zu Hohenlohe nahm die Berufung zum Ministerpräsidenten an. Amtliche Bestätigung fehlt noch.

— (Die ungarischen Reichstagswahlen.) Bisher ist das Ergebnis von 196 Wahlen bekannt. Von der Kossuthpartei sind 138, von der Verfassungspartei 29, von der klerikalen Partei 13 u. von den Nationalitäten (Sachsen, Serben und Rumänen) 9 Kandidaten gewählt. Der Minister des Innern, Graf Andrassy, wurde in 3 Bezirken gewählt. Heute wurden der Justizminister Polonyi, der Ackerbauminister Daranyi, der frühere Präsident des Abgeordnetenhauses Just, Baron Banffy und Koloman Szell gewählt. Die Wahlen sind ruhig verlaufen. Zahlreiche Wahlen erfolgten einstimmig.

* Belgien. (Carlo Waddington,) der seinerzeit den chilenischen Gesandtschaftssekretär in Brüssel, Balmaceda, tötete, wurde gegen Kaution auf freien Fuß gesetzt und begab sich wieder nach dem chilenischen Gesandtschaftshotel.

* Großbritannien. (Der Tibetvertrag.) Wie Reuter erfährt, hat der vor wenigen Tagen in Peking unterzeichnete englisch-chinesische Vertrag nicht die Bedeutung einer Einleitung einer neuen Politik betreffend Tibet, sondern er ist lediglich die Beitrittserklärung Chinas zu dem am 7. September 1904 in Lhassa von dem englischen Obersten Younghusband mit den Tibetanern abgeschlossenen Vertrag.

* Spanien. (Die Handelskammer von Madrid) reichte bei dem Sekretariat des Finanzministeriums einen Protest gegen die Zolltarifsätze ein. Sie fordert eine gewissenhafte Revision, die von jeder Voreingenommenheit für das Interesse eines einzelnen Landesteiles frei sein soll.

Badische Politik.

* Karlsruhe, 30. April. (Von unserem Karlsruher Bureau.) Die Beratung des Elementarunterrichtsgesetzes in der 2. Kammer wird am Donnerstag, den 3. Mai, beginnen.

* Karlsruhe, 30. April. (Einen sehr günstigen Eindruck) hat das Auftreten des nationalliberalen Abg. Sänger bei der Beratung des Landwirtschaftsbudgets in der 2. Kammer gemacht. So schreibt der sozialdemokratische „Volksfreund" darüber u. a.:

Eine Oase in der Wüste der vielen öden Reden bildete die einstündige Rede des nationalliberalen Abg. Sänger, Bürgermeisters und Landwirts. In ihm hat die nationalliberale Fraktion wirklich eine Akquisition gemacht. Sänger ist eine stattliche Erscheinung und ein vorzüglicher Redner. Er übertrifft als solcher noch den Zentrumsabgeordneten und Zentrumsbauernführer Schofer. Sänger spricht fließend und verfügt über eine gute Portion gesunden Humors. Seine Rede gehört zu den besten Leistungen der ganzen Landwirtschaftsdebatte. Da hörte man nichts von einer „Not der Landwirtschaft", wohl aber kräftige Mahnungen zum organisatorischen Zusammenschluß, namentlich auf genossenschaftlichem Gebiete, für eine bessere Schulbildung, zur Bekämpfung des Wunder- und Aberglaubens. An Stelle der Bücher Moses sollen die Bauern belehrende Fachliteratur auf ihren Schränken plazieren. Sehr treffend waren seine Ausführungen, insoweit sie die Zersplitterung der bäuerlichen Berufsorganisation betrafen. Das Zentrum hat auch seine besondere Bauernorganisation, zu politischen Zwecken natürlich. Wenn man die Herren vom Zentrum hört, sind es aber immer seine Gegner, welche die verschiedenen Berufs- und Wirtschaftsorganisationen zersplittern. Den landwirtschaftlichen Vereinen kann man gewiß nicht nachsagen, daß sie antichristlich seien. Und doch hat das Zentrum seine besonderen christlichen, d. h. Zentrums-Bauernvereine gegründet. Das Zentrum kann eben ohne solche Zersplitterungen nicht leben. Wie lange wird es noch dauern, und wir haben auch katholische oder christliche Beamtenvereine. Der Anfang dazu ist schon gemacht.

Der neue badische Schulgesetzentwurf.

(Von unserem Karlsruher Bureau.)

I.

Karlsruhe, 30. April.

In der heutigen Sitzung der 2. Kammer wurde der Bericht der Schulkommission über den Gesetz-Entwurf, Aenderungen des Gesetzes über den Elementarunterricht betr., sowie über die Petitionen des Vorstandes des Bad. Lehrervereins; des Vor-

---

Und daneben, ein Buch in der Hand, aus dem sie vorgelesen zu haben scheint, eine dunkle Frauengestalt.

Jetzt wendet die Frauengestalt den Kopf.

Ein Freudenschimmer huscht über ihr ernstes Antlitz. Rasch erhebt sie sich und streckt der Eintretenden stumm beide Hände entgegen.

Salomea fühlt, wie ihr Herz sich zusammenkrampft. Großer Gott! Ist dieses bleiche Geschöpf Jolanda? Die blühende, jugendfrische, strahlende Jolanda?

Auch Salomea spricht kein Wort; die Kehle ist ihr wie zugeschnürt. Schweigend blickt sie von Jolanda auf den alten Mann im Lehnstuhl und wieder auf Jolanda . . . .

„Vater!" sagt Jolanda langsam, feierlich, indem sie Salomea bei der Hand faßt und sie dem alten Manne zuführt. „Vater! Salomea Belloni ist hier!"

Der Marchese zuckt zusammen. In seinem Dämmerzustand hatte er das Eintreten der fremden Dame gar nicht bemerkt.

Er öffnet die Augen und starrt die junge Frau an wie ein Gespenst.

Dann winkt er matt mit der zitternden Rechten ab.

„Erst meine Geschichte! Meine Geschichte!" stöhnt er. „Ich würde sie nicht über die Lippen bringen, wenn diese Augen verächtlich auf mir ruhten."

(Fortsetzung folgt.)

Buntes Feuilleton.

— Mangel an heiratsfähigen Mädchen in Amerika. Nordamerikanische Blätter beschäftigen sich eifrig mit der Frage, wie es eigentlich werden soll, wenn dort die massenhafte Einwanderung meistens unverheirateter junger Männer in denselben Verhältnissen andauert. Neulich beispielsweise brachte der französische Frachtdampfer „Gascogne" 1500 männliche Auswanderer und keine einzige Frau nach Newyork. Demgemäß wimmelt es auch in allen größeren amerikanischen Städten von Heiratsagenturen, die zu festem Tarif ihren Kunden Bräute nachweisen. Man reißt sich geradezu um gut aussehende fremde Mädchen, zumal die eingeborenen Amerikanerinnen nachgerade ihre soziale Stellung praktisch so auffassen, als sei der Mann nur dazu da, sie auf irgend eine Weise zu amüsieren und zu bedienen. Darum kostet die Beschaffung einer frisch eingewanderten Frau auch genau fünfmal so viel wie die einer blasierten, arbeitscheuen eingeborenen. Für den weiblichen Ueberschuß in Europa eröffnen sich also jenseits des großen Sees recht hoffnungsvolle Aussichten.

— Zum Grafen Zeppelin. Nach dem gewaltsamen Ende, das das lenkbare Luftschiff des württembergischen Generals der Kavallerie Grafen Zeppelin am Bodensee fand, hieß es, der Graf wolle in Zukunft keine weiteren Versuche mehr machen. Graf Zeppelin ist aber offenbar nicht der Mann, der sich durch einen Mißerfolg entmutigen läßt. Er schreibt jetzt aus Friedrichshafen an die „Ill. Aeronautischen Mitteilungen": „Nach seiner Landung am 17. Januar d. J. wurde mein Flugschiff durch einen Sturm derart beschädigt, daß ich seine völlige Zertrümmerung umsomehr anordnen mußte, als ich die Meinung von Beobachtern des Fluges teilte, seine Eigengeschwindigkeit sei eine ungenügende gewesen. Bald aber ergab die genauere Prüfung der Vorgänge, daß das Flugschiff nicht nur die vorausberechnete Geschwindigkeit, sondern auch die übrigen von ihm erwarteten Eigenschaften in vollem Maße gezeigt hatte. Die Motoren und Treibschrauben hatten während des Fluges keinerlei Störung im Gang erlitten. Mit dieser Erkenntnis erwachte in mir aufs neue die Pflicht, die in mir durch Erfahrung, Uebung und äußere Umstände mehr als bei anderen vorhandene Befähigung für die Schaffung der gebrauchstüchtigsten Luftfahrzeuge zum Nutzen des Vaterlandes wie der Menschheit überhaupt zu betätigen. Mein Bemühen, die Geldmittel für einen Neubau zu finden, ist bis jetzt allerdings vergeblich gewesen."

— Die Diätengefahr. Daß der Gesetzentwurf betreffend die Diäten der Reichstagsabgeordneten Unvollkommenheiten enthält, ist nicht zu leugnen; er riecht etwas nach dem grünen Tisch. Auf Grund der Zeitungskritiken haben die verbündeten Regierungen ihn schleunigst umgearbeitet. Der neue Entwurf lautet: § 1. Die Mitglieder des Reichstags erhalten im Falle der durch ein Armenattest ihrer heimischen Polizeibehörde nachgewiesenen Bedürftigkeit einen Freifahrschein für die Eisenbahn zwischen ihrem Wohnorte und Berlin, und zwar die Sozialdemokraten 4. Klasse, die Freisinnigen 3. Klasse, die Nationalliberalen und Konservativen 2. Klasse und das Zentrum 1. Klasse. § 2. Sie erhalten weder Diäten (Tagelohn) noch eine Pauschalentschädigung (Akkordlohn), sondern für jede Stunde nachgewiesener fleißiger Tätigkeit einen Lohn von 83 Pfg. (welcher Satz einem täglichen Diätensatz von M. 20.— entspricht, den Tag zu 24 Stunden gerechnet). § 3. Für jede namentliche Abstimmung erhält der Abgeordnete außerdem 6 Pf., wenn er für die Regierung gestimmt hat 8 Pf. § 4. Diejenigen Abgeordneten, die eine Stadthagen'sche Rede anhören, erhalten eine Zulage, die für die erste Viertelstunde 50 Pf., für jede weitere angefangene Viertelstunde 25 Pf. beträgt. § 5. Zur Kontrolle seines Aufenthalts in Berlin hat sich jeder Reichstagsabgeordnete täglich früh um 8 Uhr und abends um 7 Uhr auf seinem Polizeibureau und mittags 12 Uhr bei dem Portier des Portals V des Reichstagsgebäudes mit sauberem Körper, reiner Wäsche und nüchtern zu melden. § 6. In Fällen der Erkrankung eines Abgeordneten, (soweit diese nicht durch eine akute Alkoholvergiftung verursacht ist,) schickt der zuständige Revierpolizeileutnant einen Schutzmann in die Wohnung des Abgeordneten. Der Schutzmann hat dem letzteren, nachdem er sich von der Wahrheit seiner Angaben überzeugt hat, einen Krankenschein und ein Führungsattest auszustellen; das letztere kann durch das Attest des Geistlichen einer anerkannten Religionsgesellschaft ersetzt werden. Auf Grund dieser Atteste veranlaßt der Reichstagspräsident, daß der Abgeordnete auf Kosten des Reichs gesundgebetet wird. — Durch diese Vorschriften ist ja das Reich gegen betrügerische Manipulationen einigermaßen geschützt. Allein unsere Meinung ist, daß die Gefahr des Betruges erst dann als vollständig beseitigt gilt, wenn die Kerls durch anständige Leute, am besten durch zivilgerichtsmaßberechtigte Unteroffiziere ersetzt werden.

Fridolin in der „Jugend."

MARCHIVUM

landes des Vereins Bad. Lehrerinnen; der Handarbeits- und Haushaltungslehrerinnen der Städte Freiburg, Heidelberg, Konstanz, Mannheim, Offenburg und Pforzheim; der Abteilungen Baden-Baden, Freiburg, Heidelberg, Karlsruhe, Mannheim und Pforzheim des Vereins Frauenbildung-Frauenstudium; des Verbandes der mittleren Städte Badens, betr. Aenderung des Elementarunterrichts-Gesetzes ausgegeben. Erstattet ist der Bericht vom Abg. Rohrhurst. Wir entnehmen dem Bericht folgendes:

Der vorliegende Gesetzentwurf.

der Aenderungen des Gesetzes über den Elementarunterricht vorsieht, beruht auf Beschlüssen der ersten und zweiten Kammer der badischen Landstände. Auf dem Landtage 1903-04 faßte die zweite Kammer auf grund dahingehender Anträge der Schulkommission in der 104. Sitzung vom 17. Juni 1904 folgende Resolution:

I. Die Großh. Regierung wird ersucht, jedenfalls dem nächsten Landtag einen Gesetzentwurf vorzulegen, wonach

1. eine Aenderung des § 14 des Elementar-Unterrichts-Gesetzes vom 18. Mai 1892 dahin herbeigeführt wird, daß
   a) an den Volksschulen so viele Lehrer anzustellen sind, daß auf einen dauernd nicht mehr als 70 Schulkinder kommen,
   b) die Höchstzahl der einem Lehrer ausnahmsweise auf unbestimmte Zeit zu überlassenden Schüler auf 100 festgesetzt wird,

   und zwar unter erheblich stärkerer Beteiligung des Staates an den dadurch erwachsenden Mehrkosten, als solche nach den jetzigen gesetzlichen Bestimmungen eintreten würde;
2. die §§ 52 und 82 des Elementar-Unterrichts-Gesetzes in dem Sinne geändert werden, daß in den Fällen, in denen die Gemeinden in der Anstellung von Lehrern an den einfachen und erweiterten Volksschulen über die gesetzlichen Vorschriften hinausgehen, die dadurch verursachten Mehraufwendungen ganz oder teilweise auf die Staatskasse übernommen werden;
3. eine Neuregelung der Gehaltsbezüge der Volksschullehrer mit Wirkung vom 1. Januar 1906 in der Weise erfolgt, daß sie unter Einreihung in den Gehaltstarif des Beamtengesetzes, wobei jedoch nicht unter Abteilung G Ordnungszahl 5 herabgegangen werden soll, einen ihrer Vorbildung und der Bedeutung ihres Amtes angemessenen Gehalt beziehen, und daß die betreffenden Uebergangsbestimmungen möglichst günstig gestalten werden, namentlich soweit die älteren Lehrer in Betracht kommen.

Der vorliegende Gesetzentwurf steckt sich zwei große Ziele: 1. die Hebung des Volksschulunterrichts durch Erweiterung der Unterrichtszeit, und 2. die Besserung der Gehaltsverhältnisse der etatmäßigen Lehrer und Lehrerinnen. Tatsächlich bedeutet der Gesetzentwurf auch in mehrfacher Beziehung einen wesentlichen Fortschritt. Er sieht eine namhafte Erhöhung der Zahl der Lehrer und eine Ausdehnung der Unterrichtszeit für die mittleren und oberen Klassen an Volksschulen vor; er erleichtert den Gemeinden die freiwillige Erweiterung der Unterrichtszeit; er beseitigt einige Beschränkungen, die das El.-U.-G. der Verwendung weiblicher Lehrkräfte gezogen hat. Die Gehaltsverhältnisse der etatmäßigen Lehrer und Lehrerinnen an Volksschulen, der Lehrerinnen an Mittelschulen für die weibliche Jugend erfahren eine Aufbesserung; die Vergütungen für Vertretungs- und Ueberstunden und für den Unterricht in weiblichen Handarbeiten und Haushaltungskunde werden erhöht; die Zeit, in der ohne Entschädigung Stellvertretungs-Unterricht zu erteilen ist, wird nicht unwesentlich verkürzt; die Ueberleitung in die neuen Gehaltsverhältnisse wird durch besondere Bestimmungen (Uebergangsbestimmungen) insbesonders zu gunsten der älteren Lehrer beschleunigt; die Rechts- und Einkommensverhältnisse der an anderen als Volksschulen angestellten Lehrkräfte werden verbessert; Lücken der bisherigen Gesetzgebung, die sich nachteilig fühlbar machten, ausgefüllt. Anderseits enthält der Gesetzentwurf vor allem bezüglich der Gehaltssätze und der Heranziehung der Gemeinden zu dem aus der Reform des Volksschulwesens erwachsenden Mehraufwand Bestimmungen, die den Wünschen und Beschlüssen beider Kammern hinsichtlich der ersteren, der zweiten Kammer hinsichtlich der letzteren nicht Rechnung tragen.

Die Tätigkeit der Kommission.

Die zur Beratung des Gesetzentwurfs bestellte Kommission hat in 11 Sitzungen und in mündlichen und schriftlichen Verhandlungen mit der Großh. Regierung denselben einer eingehenden Prüfung und Erörterung unterzogen und in wesentlichen Punkten abgeändert. Das Ergebnis dieser Beratungen ist im einzelnen folgendes:

Vermehrung der Lehrkräfte und Erweiterung der Unterrichtszeit.

Zu § 14 wird bemerkt: Nach den bisherigen Bestimmungen des § 14, die aus dem El.-U.-G. vom 8. März 1868 entnommen waren, sind an der Volksschule so viele Lehrer anzustellen, daß auf einen dauernd nicht mehr als 100 Kinder kommen. In Ausnahmefällen kann die Zahl erhöht, jedoch nie über 130 gesteigert werden.

In der neuen Fassung des § 14 wird die Maximalzahl auf 70 bezw. 100 festgesetzt. Die Wirkung der namhaften Herabsetzung ist eine Vermehrung der Lehrkräfte an Volksschulen. Nach dem derzeitigen Stand der Schülerzahl sind künftig 938 Lehrer mehr erforderlich, nämlich 530 Hauptlehrer und 408 Unterlehrer. Die Aenderung des § 14 in Verbindung mit der vorgesehenen Aenderung anderer Paragraphen des El.-Unt.-Ges. bezweckt und ermöglicht auch die Erweiterung der Unterrichtszeit für die einfache Volksschule, die allseits als unbedingt notwendig anerkannt wird.

Bisher hat jede Klasse der einfachen Volksschule nur 16 wöchentliche Unterrichtsstunden, die entweder auf Vor- oder Nachmittag zusammen gelegt sind. Dieses Stundenmaximum, das im wesentlichen schon durch Ministerialordnung vom 30. Mai 1884 festgesetzt war, ist heute in Rücksicht auf den umfassenderen Lehrstoff, auf die gesteigerten Anforderungen, die an Wissen und Können jedes Einzelnen gestellt werden, zu nieder. Die Erweiterung der Unterrichtszeit soll in der Weise erfolgen, daß zwar für die untersten Jahrgänge der Schüler aus pädagogischen und hygienischen Gründen die bisherige Unterrichtsstundenzahl belassen, für die mittleren und insbesonders für die oberen Jahrgänge dagegen erhöht wird. In Schulen mit nur einem Lehrer — es sind dies etwa 800 — soll die wöchentliche Unterrichtszeit künftig mindestens 30 Stunden betragen, in Schulen mit mehr Lehrern noch entsprechend höher gesteigert werden.

Die aufgrund der neuen Fassung des § 14 vorgesehene Reform kann nur nach und nach durchgeführt werden. In einer größeren Anzahl von Gemeinden müssen neue Schullokale erstellt, oder die vorhandenen umgeändert und neue Dienstwohnungen beschafft werden. Vor allem muß der Zugang zum Lehrerberuf, der zur Zeit kaum den laufenden Bedarf deckt, wesentlich sich steigern, um eine genügende Anzahl von Lehrkräften zur Erweiterung des Unterrichts zur Verfügung zu haben. Die Regierung berechnet den Zeitraum der Durchführung auf mindestens 10—15 Jahre. Aus diesen Erwägungen hat die Schulkommission einen Antrag, die Maximalzahl der auf einen Lehrer entfallenden Schüler auf 60 bezw. 90 herabzusetzen, mit allen gegen 2 Stimmen abgelehnt.

Der aus der Herabsetzung der Normalschülerzahl erwachsende Mehraufwand berechnet sich im Beharrungszustand nach der von der Regierung angestellten Schätzung 1) für die Gemeinden a. für Herstellung neuer Schullokale auf 3 500 000 M.; b. für Beschaffung neuer Dienstwohnungen, bezw. Bereitstellung von Mietzinsentschädigungen auf 200 000 M.; c. für Aufwand an Gehalten auf 645 900 M. (aufgrund des § 52 Ziffer 1 des Gesetz-Entwurfs.) 2) für den Staat: a. für Aktivgehalte auf 857 600 M.; b. für Ruhegehalte 160 000 M.; c. für Versorgungsgehalte 100 000 Mark, zusammen 1 117 600 M. Diese namhafte Mehrbelastung, die durch Erhöhung der Gehaltsbezüge, wie sie von der Kommission vorgeschlagen ist, noch eine Steigerung erfährt, tritt allerdings erst nach und nach mit der allmählichen Durchführung des § 14 in Kraft und kommt für den Staatsvoranschlag für die Jahre 1906/07 noch nicht in Betracht. Die Kommission ist auch einstimmig der Meinung, daß dieser Mehraufwand im Interesse einer gediegenen Unterweisung und Erziehung unserer Jugend und der Förderung der materiellen Wohlfahrt des Landes getragen werden muß und kann. Sie hat ferner den Wunsch, daß die Großh. Regierung nach Möglichkeit die Durchführung des § 14 beschleunigen und fördern sollte, und als geeignete Maßnahmen dazu erschien ihr a. weitere Lehrerbildungsanstalten zu errichten, damit der Zugang zum Lehrerberuf in den verschiedenen Landesteilen gehoben und dadurch die nötige Zahl verfügbarer Lehrkräfte bereit gestellt werde; b. die im Staatsvoranschlag vorgesehenen Mittel zur Beihilfe an bedürftige Gemeinden für Schulhausbauten in den kommenden Voranschlagsperioden zu erhöhen, damit den Gemeinden die Erstellung der durch Aenderung des § 14 nötigen Schullokale erleichtert und damit beschleunigt werde. Aufgrund dieser Erwägungen stellt die Kommission den Antrag auf unveränderte Annahme des § 14 in der Fassung der Regierungsvorlage.

Zu § 15 (Besetzung von Haupt- und Unterlehrerstellen) stellt die Kommission den Antrag, den Paragraphen unverändert in der Fassung der Regierungsvorlage anzunehmen.

Aus Stadt und Land.

* Mannheim, 1. Mai.

* **Die Großherzogin** wird am Mittwoch, 2. Mai unserer Stadt die hohe Ehre ihres Besuchs erweisen und zu diesem Zwecke vormittags 10.30 Uhr am hiesigen Hauptbahnhofe eintreffen. Von da wird die hohe Frau zunächst durch den Kaiserring und Friedrichsring nach der Neckarstadt und zwar durch die Waldhofstraße zum Blindenheim fahren, dessen feierliche Einweihung um 11 Uhr stattfindet. Nach Beendigung derselben wird die hohe Frau sich auf dem gleichen Wege zurück und durch die Bismarckstraße nach dem Großherzoglichen Institut begeben. Von da aus wird etwa um 3 Uhr zunächst das Luisenhaus besucht und dann durch Bismarckstraße — westlicher Teil — Schloßgartenstraße — Parkring — Luisenring zum Diakonissenhaus, weiter durch den Luisenring — Kirchenstraße — und zwischen den Quadraten Q und R zum städtischen Krankenhaus, sodann durch die Straße Q 7—R 7 — Friedrichsring — Kaiserring — Schwetzingerstraße — Neckarauerstraße — Neckarau — Schulstraße — Friedhofstraße — Wingertstraße — Fürsorgeheim Neckarau — gefahren werden. Von letzterem aus erfolgt auf dem gleichen Wege die direkte Rückkehr zum Hauptbahnhof, von wo um 6.50 Uhr abends die Abreise nach Karlsruhe stattfindet. Die Anwohner der vorbezeichneten, sowie der angrenzenden und einmündenden Straßen werden gebeten, zur Begrüßung der erhabenen Landesmutter die Häuser gefälligst beflaggen zu wollen.

* **Jubiläumsspende der badischen Frauen!** Für die Jubiläumsspende, welcher der Großherzogin am goldenen Hochzeitstage für Wohlfahrtszwecke überreicht werden soll, sind, wie man uns mitteilt, in der Stadt Mannheim 38 597 Mark gezeichnet worden. Unsere Stadt darf stolz darauf sein, daß auch bei diesem schönen Anlaß ihr Sinn für Wohltätigkeit sich so glänzend bewährt hat.

* **Anläßlich der Geburt eines schwedischen Prinzen** wurden von Herrn Oberbürgermeister Dr. Gönner namens der badischen Städteordnungsstädte dem Großherzog und der Großherzogin, sowie der Kronprinzessin und dem Kronprinzen von Schweden die Glückwünsche telegraphisch ausgesprochen. Hierauf sind im Laufe des Sonntags huldvolle Antworttelegramme eingetroffen.

* **Handelshochschulkurse.** Der Eröffnungsvortrag in der Vorlesungsreihe des Herrn Privatdozenten Dr. Jaffe über „Sozialpolitik und Arbeiterfrage", welcher programmgemäß am 1. Mai stattfinden sollte, aber des Maimeß-Dienstages halber verlegt werden mußte, wird nunmehr am Samstag, den 5. Mai abends 8—10 Uhr gehalten werden. Die folgenden Vorlesungen Dr. Jaffes finden regelmäßig wieder am Dienstag, die nächste also am Dienstag, den 8. Mai statt.

* **Zwangsversteigerung.** Bei der Versteigerung des Hausgrundstückes der Ehefrau des Privatiers Philipp Friedrich Nahrmann in Sandhofen, Lit. D 4, 15, blieb Kaufmann Ludwig Heß in Offenbach a. M. mit dem Gebot von M. 12 400 Meistbietender. Außerdem sind Hypotheken zu übernehmen in Höhe von M. 180 000. Zuschlag in einer Woche.

* **Maimarkt-Dienstag im Apollotheater.** Direktor Hollenberg, der tüchtige Leiter dieses vornehmsten Mannheimer Vergnügungsetablissements, kann das Verdienst für sich in Anspruch nehmen, den Mannheimern in dieser Saison die Bekanntschaft mit den hervorragendsten artistischen Neuheiten vermittelt zu haben. Auch das Maimarktprogramm, das heute abend in einer Prunkvorstellung debutiert, verrät in seiner feinsinnig abgetönten Zusammenstellung den aparten Geschmack der Apollodirektion, die in jeder Nummer dieses unübertrefflichen Repertoires ihre Devise: „Vom Neuesten das Beste" betätigt hat. Das Programm dieser illustren Variétégrößen, von denen jede einzelne geeignet ist, volle Häuser zu erzielen, wird in seiner eleganten Fassung Furore machen; dafür bürgt die rühmlichst bekannte Regiekunst Hollenbergs, dem es übrigens in den letzten Tagen gelang, den berühmtesten Meister des Couplets, Otto Reutter, vom 16. Mai an für ein kurzes Gastspiel im Apollotheater zu gewinnen.

* **Saalbau Mannheim.** Wie schon von uns berichtet, beginnt heute am 1. Mai im Saalbau die internationale Ringkampf-Konkurrenz um den großen Preis von Mannheim in Höhe von 5000 Mark, zu der eine Anzahl der berühmtesten Ringer der Welt, wie z. B. Pohl-Abs II, Jankowsky, Jacob Koch, Chganiewicz, ihre Beteiligung zugesagt haben. Außer den schon mitgeteilten haben bis zum Meldungsschluß noch einige namhafte Kämpfer ihre Anmeldungen abgegeben und zwar der Hannoveraner Dangers, der Italiener Bouchioni und der Türke Ali Achmed. Dagegen hat der Franzose Jourdan le Boucher seine Zusage zurückgezogen, weil er wahrscheinlich doch leer ausgehen würde und die Lorbeeren anderweitig leichter zu erhalten sind. Die für heute anstehenden Begegnungen sind recht interessant. Es ringen der Württemberger Rihler mit dem bekannten Hamburger Winger, ferner der Italiener Bouchioni mit dem Meisterringer von Tunis und Marokko, Mourzouk. Als letztes Paar werden sich der Finnländer Kilbasson und der berühmte Europameister John Pohl-Abs II. gegenüberstehen. Das Saalbau-Theater hat mit der Ausschreibung dieser vorzüglichen Ringkampf-Konkurrenz einen sehr guten Griff getan und kann eines Massenbesuches sicher sein. Ueber die Resultate der Kämpfe werden wir unsern Lesern täglich in fachmännischer Weise berichten.

* **Verkehrs-Verein Mannheim.** Für das Promenade-Konzert der Kapelle des 2. bad. Grenadier-Regiments „Kaiser Wilhelm I. Nr. 110", das heute Mittag zwischen 12 und 1 Uhr wieder auf der Veranda des Wasserturms (Friedrichsplatz) stattfindet, ist folgendes Programm aufgestellt: 1. Piratenmarsch von Parish Alvars, 2. Ouverture zu „Tasso" von Carl Schulz-Schwerin, 3. Messalinette, Walzer aus „Die Herren von Maxim" von Holländer, 4. Schmeichelkätzchen, Salonstück von Eilenberg, 5. Introduktion und Chor aus „Tell" von Rossini, 6. Finale aus „Rienzi" von Wagner, 7. Die Wachtparade von Alberti, 8. Deutschlands-Söhne, Marsch von Steinbeck.

* **Auf dem samstägigen Schwetzinger Spargelmarkt** waren 10 bis 11 Zentner angefahren. Erste Sorte kostete 70 Pfg. per Pfund.

* **Der Verwurstlung von Abfallstoffen** hat sich der Metzger Kaiser, Q 1, 19 hier, schuldig gemacht. Beim Abziehen der Häute werden diese Stoffe — es handelt sich um die ekelerregendsten am ganzen Tiere — an den Fellen gelassen und dann später von den Arbeitern der Fettschmelze entfernt. Der erwähnte Metzger soll diesen Abfall in gewaltigen Mengen angeblich als Hundefutter bezogen haben. Auf Anzeige bei der Staatsanwaltschaft wurde Kaiser dann längere Zeit einer Beobachtung unterzogen und bei einer Haussuchung durch die Kriminalpolizei unter Assistenz des Herrn Chemikers Dr. Cantzler, ertappte man ihn in Flagranti bei dem Abkochen der Stoffe, die er als absolut genießbar bezeichnete. Eine nähere Untersuchung der Fleischstücke ergab aber die Verwendung der ekelerregenden Stoffe. Sie wurden zu Leberwurst verarbeitet — der billigsten Sorte, die 50 Pfg. das Pfund kostet. Kaiser hat diese unlauteren Manipulationen bereits eingestanden, weshalb seine Haftentlassung erfolgte.

Polizeibericht vom 1. Mai.

Leichenländung: Gestern abend 8 Uhr wurde im Neckar bei der Nachenüberfahrt unterhalb der Friedrichsbrücke die Leiche eines Unbekannten geländet.

Beschreibung: 35—40 Jahre alt, 1.70 Meter groß, rötlicher kurzer Schnurrbart, war bekleidet mit 2 rot- und weißgestreiften Hemden und einem Normalhemd, dunkelgrauer Hose und roten Plüschpantoffeln. Die Leiche trug weder Rock noch Strümpfe; bei derselben fanden sich folgende Gegenstände vor: ein Portemonnaie mit 8.50 M. Inhalt, eine Rabattmarke der Firma Gbr. Kaiser, ein Taschenmesser und ein weißes Taschentuch mit dem Zeichen K. K. Die Leiche dürfte zirka 14 Tage im Wasser gelegen haben. Um sachdienliche Mitteilung über die Persönlichkeit des Verlebten wird gebeten.

Magazinbrand: Auf bis jetzt noch unaufgeklärte Weise brach gestern vormittag in einem Magazin im Hause F 2, 15 Feuer aus, wodurch ein Fahrnisschaden von zirka 250 M. verursacht wurde. Das Feuer konnte durch Hausbewohner gelöscht werden.

Verhaftet wurden 12 Personen, darunter ein von der Staatsanwaltschaft Freiburg wegen Diebstahls verfolgter Steinhauer von dort, ein Taglöhner von hier wegen Diebstahls, ein Hausbursche von Albersweiler wegen eines gestern nachmittag hier verübten Sittlichkeitsverbrechens, ein Reisender aus Mittel-Leilau wegen Fahrraddiebstahls.

Stimmen aus dem Publikum.

Schulferien.

Der Sommer rückt heran, die heißen Tage nahen, da sucht sich schon gar mancher das Plätzchen zu sichern, wohin er sich in diesen Tagen zurückziehen kann, um sich auch von der harten Arbeit während des ganzen Jahres zu erholen, den Nerven wieder frische Spannkraft zu verschaffen. Sonst lautete die Frage nur: Wohin? In diesem Jahre frägt aber alles, wann? Wann werden die Schulferien beginnen? Wie immer am ersten August oder früher? Da und dort hört man, daß die Schulferien in diesem Jahre früher gelegt werden sollen, damit die Schüler Anfang September den an Großherzogs Geburtstag im ganzen Land geplanten Schulfestlichkeiten beiwohnen können. Das ist ja sehr schön gedacht; es werden sich auch die Eltern gern darnach richten; sie müssen aber bei Zeiten davon unterrichtet sein! Wer kann aber da Auskunft geben? Die Lehrer, die Direktoren, der Oberbürgermeister? Ueberall klopft man vergeblich an, das weiß man noch nicht, das steht in — des Oberschulrats Hand! Ja, läßt der darüber nichts hören? Bis jetzt nicht und zu interpellieren wagt niemand! Da bleibt kein anderer Weg, als ihm öffentlich die Not der Eltern vor Augen zu führen, weshalb Einsender Sie bittet, diesen Zeilen in Ihrem Blatt einen bescheidenen Raum zu gewähren. Hoher Oberschulrat, laß Dich bitten, entscheide Dich und eröffne Deinen Beschluß den Eltern, die fragend sich an uns herandrängen, recht bald, damit sie sich ihr Plätzchen zur rechten Zeit auch sichern können.

E.

Sport.

* **Fußball.** Bei dem am Sonntag ausgetragenen Wettspiel in Lampertheim zwischen der 1. Mannschaft des Fußballklubs „Bavaria" und der 1. Mannschaft des Fußballklubs „Badenia" Mannheim siegte letztere mit 2 : 1 Goals.

* **Die Karlshorster Rennen,** welche am Sonntag bei herrlichstem Frühlingswetter stattfanden, waren von 250 000 Menschen besucht. Die Entree-Einnahmen betrugen 40 000 M. Am Totalisator wurden allein in dem mit 30 000 M. dotierten Stiftungsrennen 40 000 M. umgesetzt.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

„Barfüßele".

(Zur heutigen Erstaufführung.)

Der Wiener Komponist und Musikschriftsteller Richard Heuberger, dessen Operette „Der Opernball" im vergangenen Jahre eine freundliche Aufnahme seitens unseres Theaterpublikums fand, hat in seiner Oper „Barfüßele", die heute Dienstag ihre Erstaufführung an unserer Bühne erlebt, einen dramatischen Vorwurf benutzt, den Victor Léon nach der Auerbach'schen Erzählung ausgeführt hat. Der Gang der Handlung ist folgender:

Zwei arme Kinder, „Amrei", die wegen ihrer Vorliebe für das Herumlaufen in bloßen Füßen „Barfüßele" genannt wird, und ihr Bruder „Dami" haben plötzlich beide Eltern durch den Tod verloren, ohne daß sie in ihrem jugendlichen Alter den Begriff des Todes und den Verlust zu erfassen vermochten. Dies ist der Inhalt des Vorspiels. Der erste Akt spielt zwölf Jahre später. Wir finden „Amrei" als fleißige Magd und „Dami" als träumerischen Knecht, der die Schwester „Rosel" seines reichen Herrn liebt und Gegenliebe findet. Doch verspricht ihm „Rosel" ihre Hand nur unter der Bedingung, daß erst aus ihm etwas geworden sei. Deshalb versucht er sein Glück bei den Soldaten. Zum Kirchweihfest erscheint auch die Landfriedbäuerin, die ihrem Sohn „Johannes" eine Frau sucht und dazu den Rat des Heiratsvermittlers „Krappenzacher" erbittet. Dieser will „Johannes" und „Rosel" beim Tanz einander näher führen. Aber „Johannes" erbarmt sich der alleinstehenden „Amrei" und verliebt sich in sie. Auch in „Amreis" Brust erwacht die Liebe. Dies ist der Schluß des ersten Aktes. Im zweiten, dessen Handlung ein Jahr später spielt, kommt „Dami"

MARCHIVUM

mit dem eisernen Kreuz dekoriert aus dem Krieg zurück. „Rosel" kann sich zwischen ihm und „Johannes" nicht entscheiden und läßt ihre Wut an der armen „Amrei" aus. Als „Johannes" des mißhandelten Mädchens ansichtig wird, erkennt er in ihr seine ehemalige Tänzerin. Nach Lösung verschiedener Schwierigkeiten und Verwickelungen siegt die wahre Liebe und es werden aus „Johannes" und „Amrei" und aus „Dami" und „Rosel" zwei glückliche Paare.

Hochschulnachrichten. Der Bonner Chirurg Geheimrat Professor Bier hat lt. „Köln. Ztg." den an ihn ergangenen Ruf an die Universität Heidelberg als Nachfolger Czernys abgelehnt, bleibt also der rheinischen Hochschule erhalten.

Aus dem Grossherzogtum.

* Sandhausen, 30. April. Vor kurzer Zeit erging ein Aufruf an sämtliche Bürgermeister der Kleinstädte und Landgemeinden Badens mit der Aufforderung zur Gründung einer Standesvereinigung zwecks Förderung der in Betracht kommenden Interessen. Am Freitag fand eine Versammlung der Landbürgermeister des Bezirks Heidelberg statt, welche zahlreich besucht war. Das zu Grunde liegende Statut wurde lt. „Heid. Tgbl." beraten und gutgeheißen. Bei der Wahl des Bezirksvorstandes wurden gewählt die Herren Bürgermeister Hambrecht in Sandhausen zum ersten, Bürgermeister und Bezirksrat Ernst in Spechbach zum zweiten Vorstand, Bürgermeister Lingg in Leimen und Bürgermeister Stumpf in St. Ilgen zu Beisitzern, ersterer noch als Schriftführer, letzterer als Kassier.

Pfalz, Hessen und Umgebung.

* Ludwigshafen, 30. April. Das Justizministerialblatt veröffentlicht folgende Allerh. Verordnung: Bei dem Landgerichte Frankenthal wird am 1. Juni 1906 für den Bezirk des Amtsgerichts Ludwigshafen a. Rh. eine Kammer für Handelssachen mit dem Sitze in Ludwigshafen a. Rh. errichtet. Die Zuständigkeit der durch die Verordnung vom 2. September 1879 in Frankenthal errichteten Kammer für Handelssachen wird für die Rechtsstreitigkeiten, die nach dem 31. Mai 1906 bei dem Landgerichte Frankenthal anhängig werden, auf die Bezirke der Amtsgerichte Dürkheim, Frankenthal, Grünstadt, Neustadt a. H. und Speyer beschränkt.

* Mutterstadt, 30. April. Das zwei Jahre alte Mädchen des Fabrikarbeiters Adam Scheid hat einen jämmerlichen Tod erlitten. Das arme Kind fiel in einen mit ganz wenig Wasser gefüllten Kübel und ertrank, ehe noch jemand hinzukam.

□ Aus dem Odenwald, 28. April. In einem größeren Orte des Odenwalds behandelte kürzlich ein Katechet im Religionsunterricht die Lehre von der Erbsünde und wie nach den Aussprüchen der Hl. Schrift alle Menschen mit dieser Sünde belastet auf die Welt kämen. Am Schlusse der eingehenden Belehrungen frug dann der Religionslehrer einen 9jährigen Knirps: „Nun, mein Kind, mit was belastet bist Du also auf die Welt gekommen?" — „Mit 'eme dicke Kopp", war die prompte Antwort des in der Tat etwas dickköpfigen Kleinen Scheims.

Arbeiterbewegungen und die Feier des 1. Mai.

× Wiesloch, 30. April. Die hiesigen Maurer sind in den Ausstand getreten.

× Baden-Baden, 30. April. Sämtliche Maurer hier sind heute in den Ausstand getreten, da die Meister die verlangte Lohnerhöhung von 6 Pfg. pro Stunde abgelehnt haben.

* Annweiler, 30. April. 600 Arbeiter der hiesigen Ullrichschen Emaillier- und Stanzwerke sind ausständig geworden. Sie fordern Verkürzung der Arbeitszeit und 15 pCt. Lohnzuschlag, was die Fabrikleitung ablehnte.

Hs. Berlin, 1. Mai. (Privatt. unseres Berliner Bureaus.) Der „Vorwärts" meldet aus Rom: Allerwärts sind große Vorbereitungen für die Maifeier getroffen. Viele Versammlungen und Umzüge sind vorgesehen.

Hs. Berlin, 1. Mai. (Privatt. unseres Berliner Bureaus.) Zur höheren Weihe des 1. Mai will die sozialdemokratische Fraktion im Reichstage ihre Interpellation wegen der Ausweisung der Russen einbringen.

* Breslau, 30. April. Die heutige Festnummer der hiesigen „Volkswacht" ist wegen eines Gedichtes „Der erste Mai" polizeilich konfisziert und der verantwortliche Redakteur Franz Kluchs verhaftet worden.

* Douai, 30. April. Infolge Verständigung zwischen den Arbeitgebern und den Arbeitern ist in den Kohlengruben von Aniche allgemein die Arbeit wieder aufgenommen worden.

* Lille, 30. April. Die Arbeiter der staatlichen Tabakfabrik beschlossen, morgen zu feiern.

Letzte Nachrichten und Telegramme.

* Hamburg, 1. Mai. Der Kaiser ist heute früh 7 Uhr im Automobil nach Gießen abgefahren.

* München, 30. April. In einem Hause in der Entenbachstraße erstach der Agent Huettinger seine frühere Geliebte, die Näherin Seywald und erhängte sich dann.

Hs. Berlin, 1. Mai. (Privatt. unseres Berliner Bureaus.) Ueber die Vorgänge beim Umbau des Königl. Schauspielhauses soll, wie das „Berliner Tagebl." vernimmt, eine Interpellation im preußischen Abgeordnetenhause eingebracht werden.

Hs. Berlin, 1. Mai. (Privatt. unseres Berliner Bureaus.) In die Kommission für die Diätenvorlage hat die natl. Fraktion die Abg. Bassermann, Dr. Hieber und Dr. Semler entsandt. — Während der 1. Sitzung dieser Kommission wird Hieber durch den Abg. Paasche vertreten.

* Berlin, 30. April. Der Schriftsteller und Redakteur des „Kladderadatsch", W. Polstorff, ist heute, lt. „Frkf. Ztg.", 62 Jahre alt, nach längerem Leiden gestorben. In größerer Oeffentlichkeit wurde sein Name bekannt, als er Anfang der 90er Jahre anläßlich des publizistischen Feldzuges, den damals der „Kladderadatsch" gegen Holstein, Philipp Eulenburg und Kiderlen-Wächter führte, mit dem letzteren ein Pistolenduell hatte, bei dem er durch die Brust geschossen wurde.

* Berlin, 30. April. Der Verein Berliner Kaufleute und Industrieller beschloß in seiner letzten Vorstandssitzung, wegen Ausweisung der russischen Staatsangehörigen beim Minister des Innern vorstellig zu werden.

* Glogau, 30. April. In dem Schlosse des Grafen Pückler-Klein-Tschirne entstand heute morgen ein größeres Feuer, das den Dachstuhl und das Gesindehaus einäscherte. Verbrannt sind u. a. verschiedene Ausrüstungsgegenstände zu den Reiterfesten des Grafen und einige von den Uniformstücken.

* Bern, 30. April. Der vormalige elsässische Polizeikommissär Stadsany wird Donnerstag vormittag in St. Ludwig (bei Basel) von der schweizerischen Behörde an die deutsche Behörde ausgeliefert werden.

* Paris, 1. Mai. Seit gestern abend 7 Uhr sind alle in Paris weilenden Truppen in verstärkten Quartieren konsigniert. Sehr viele Militärposten sind verdoppelt worden.

* Paris, 1. Mai. In der Arbeiterbörse ereignete sich bei einer Versammlung der Arbeiter ein Zwischenfall. Leutnant Tisserand-Delange, der eine Infanterieabteilung befehligte, die in der Straße die Polizei unterstützte, begab sich lt. „Ff. Ztg." in die Versammlung und hielt in Uniform eine Ansprache, worin er erklärte, er sei wie viele Soldaten Sozialist und empfehle deshalb den Arbeitern Ruhe, damit keine Konflikte entstehen. Der Leutnant wurde nach Verlassen des Saales seines Dienstes enthoben. Der Kriegsminister, dem sofort Bericht erstattet wurde, verfügte gegen den Leutnant strengen Arrest. Der Leutnant wurde bereits in das Militärgefängnis abgeführt.

* Paris, 1. Mai. Der „Matin" veröffentlicht das Faksimile eines beim Grafen Beauregard vorgefundenen Briefes über ein nach dem Sturze der gegenwärtigen Regierung zu bildendes neues Ministerium.

* Lens, 30. April. In der vergangenen Nacht wurde gegen den Befehlshaber des hier liegenden Bataillons ein Bombenanschlag verübt, der jedoch nur Sachschaden anrichtete. Auch in Harnes fanden Explosionen statt. Es wurde eine große Anzahl antimilitaristischer Aufrufe und Schriften beschlagnahmt.

* Neapel, 30. April. Der König von England hat heute abend die Rückreise nach London angetreten.

* London, 1. Mai. „Daily Chronicle" meldet aus Alexandrien: Türkische Truppen verließen Dschidda mit Marschordre nach Akkaba.

* Tientsin, 30. April. (Reuter). Zwei Vertreter eines hiesigen englischen Handlungshauses, die von ihrer Reise nach Niutschwang, Talienwan und Port Arthur hierher zurückgekehrt sind, erklärten, daß nach der Versicherungen der amtlichen japanischen Stelle die Mandschurei mit Ausnahme der Halbinsel Liautung am 1. Mai für den Handel geöffnet werden würde.

Reichsfinanzreform.

Hs. Berlin, 1. Mai. (Privattel. uns. Berl. Bureaus.) Zur heutigen ersten Abstimmung in Sachen der Finanzreform schreibt zutreffend die „Nationalzeitung": Der Antrag Speck zur Biersteuerstaffelung ist als Eventualantrag gestellt, nämlich für den Fall der Ablehnung des Kommissionsvorschlags. Es kommt ganz auf das Zentrum an, wie weit es am Kommissionsvorschlag festhält. Die Entscheidung über diesen steht auf des Messers Scheide. Fällt er, so fällt wohl auch der Antrag Speck, da ihm die Konservativen kaum zustimmen und es ist dann gleich bei der allerersten Gelegenheit ein ominöses Loch in das Werk der Finanzreform gerissen.

Reichskanzler Fürst Bülow.

* Berlin, 1. Mai. Die „Morgenpost" erfährt, der Reichskanzler Fürst Bülow werde sich zu einem Urlaub von mehreren Wochen auf den Semmering begeben.

Mordprozeß Hennig.

* Potsdam, 30. April. Hennig wurde wegen Raubmordes zum Tode und wegen Diebstahls, schwerer Urkundenfälschung und Körperverletzung zu 5 Jahren Zuchthaus, 5 Jahren Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte und Stellung unter Polizeiaufsicht verurteilt. (Ausführlicher Verhandlungsbericht folgt. D. Red.)

Das Ende des Ministeriums Gautsch.

(Siehe Ausland! D. Red.)

* Wien, 30. April. Die „N. Fr. Pr." meldet: Der neue Ministerpräsident Prinz Hohenlohe begibt sich abends nach Triest, um dort seine Angelegenheiten zu ordnen und sich zu verabschieden. Wahrscheinlich wird der Prinz übermorgen zurückkehren und die Verhandlungen mit den Parteien aufnehmen. Zunächst tritt nur ein Wechsel in der Person des Ministerpräsidenten und des Ministers des Innern, Grafen Bylandt, ein, dessen Agende Hohenlohe gleichfalls übernimmt. Die übrigen Mitglieder des Kabinetts Gautsch bleiben zunächst. Von dem Gelingen des Kompromisses hängt die Bildung eines parlamentarischen Ministeriums ab. Die Wahlreform wird vom Prinzen Hohenlohe übernommen und fortgeführt. Das Abgeordnetenhaus wird sich wahrscheinlich morgen auf unbestimmte Zeit vertagen.

Ein Eisenbahnunglück bei Paris.

* Paris, 30. April. Der von Cherbourg kommende transatlantische Zug stieß auf dem Bahnhof Andrezy mit einem ihm entgegenkommenden Güterzuge zusammen. Bei dem Zusammenstoß wurde ein Angestellter des Restaurationswagens getötet. Sechs Personen vom Zugspersonal wurden verwundet. Von den Reisenden wurde niemand verletzt.

Graf Lanza.

* Rom, 30. April. Die „Tribuna" meldet aus Mailand. Botschafter Graf Lanza hatte heute nachmittag eine Besprechung mit dem Minister des Aeußeren Guiccardini. Er begibt sich direkt auf seinen Posten nach Berlin. Graf Lanza hat den Auftrag, die maßgebenden Kreise in Berlin wissen zu lassen, daß kleine Verstimmungen Italien an der Dreibundtreue nicht hindern können.

Die Lage in Rußland.

* Petersburg, 30. April. Hier waren heute beunruhigende Gerüchte im Umlauf, Graf Witte habe sein Entlassungsgesuch eingereicht, das vom Kaiser genehmigt worden sei. Diese Gerüchte ermangeln jedoch zunächst aller Beglaubigung.

* Moskau, 30. April. Bei dem hier weilenden kürzlich vom Amt zurückgetretenen Gehilfen des Ministers des Innern, Fürsten Urusow, erschien die Polizei, um ihn wegen politischer Umtriebe zu verhaften. Vorläufig gelang es dem Fürsten, als Mitglied der Reichsduma, der Verhaftung zu entgehen. — Die Universität, die Technische Hochschule und die Hochschulen für Frauen wurden wieder geöffnet. Auf der Universität begannen die Vorlesungen bereits.

* Riga, 30. April. Eine vielköpfige Bande Revolutionäre, die mit Gewehren bewaffnet war, machte einen Angriff auf das Bezirksamtsgebäude des in der Nähe von Riga gelegenen Ortes Uexküll-Sinolpine, zündete das Gebäude an und zerstörte es vollständig mit allem was darinnen war. Sämtliche Mitglieder der Bande sind entkommen.

* Odessa, 30. April. In die Reichsduma wurde mit 78 gegen 8 Stimmen Prof. Schtschepkin, der Gründer der hiesigen konstitutionell-demokratischen Partei, gewählt.

Geschäftliches.

Toilettenseifen, Schwämme, Garantiezahnbürsten,
Garantiekämme, sowie sämtliche Artikel zur Haar- und Zahnpflege, kauft man am besten Drogerie a. Waldhorn, C.C. Rueß, D 3, 1. Telephon 1435. 51444(6)

Volkswirtschaft.

Getreidebericht pro Monat April 1906.

Weizen: Der Konsum interessierte sich wieder etwas mehr für diesen Artikel, da die Bäcker auch wieder Mehl kaufen; derselbe kauft hauptsächlich verzollte Ware, da er sich mit dem Handel von Gutscheinen nicht befassen will. Argentinien war mit seinen Forderungen ziemlich unverändert, dagegen zeigt sich Rußland eine Kleinigkeit nachgiebiger. — Roggen: Für diesen Artikel zeigt sich auch wieder etwas mehr Interesse. Hafer steigend. Mais: Kleines Geschäft bei behaupteten Preisen. — Wir notieren Ende April: Laplata-Bahia-Blanca M. 20.25, Rumän. Weizen M. 19.25 bis M. 20.75, Ruff. Weizen M. 19.50—20.75, Ruff. Hafer Mark 16.757—17.75, altes Laplatamais M. 14.25 und neues Mixedmais M. 13.25 per 100 Kilo brutto mit Sack, sonst alles per 100 Kilo netto, ohne Sack, bahnfrei, verzollt Mannheim.

Landesprodukten-Börse Stuttgart. Börsenbericht vom 30. April 1906. Mitgeteilt von dem Vorsitzenden Kommerzienrat Fritz Kreglinger.

Im Getreidegeschäft ist in der abgelaufenen Woche keine Aenderung eingetreten, auch die Preise für alle Artikel sind ziemlich gleich geblieben.

Wir notieren per 100 kg frachtfrei Stuttgart, je nach Qualität und Lieferzeit: Weizen württemberg. M. 19.25—19.50, fränkischer 19.50—19.75 niederbayer M. 00.00—00.00, Rumänier, M. 19.75 bis 20.25, Ulka M. 20.25—20.70, Saxonska M. 20.50—20.70, Rostoff Azima M. 20.60—20.80, Walla-Walla M. 00.00—00.00, La Plata M. 20.25—20.75, Amerikaner M. 00.00—00.00, Kalifornier M. 00.00—00.00. Kernen: Oberländer M. 19.50—20.00, Unterländer M. 19.25—00.00. Dinkel 13.00—13.50. Roggen: württembergischer M. 17.50—18.00, nordd. M. 00.00—00.00, russischer M. 18.50—18.75. Gerste: württmb. M. 00.00—00.00, Pfälzer (nominell) M. 00.00 bis 00.00, bayerische M. 00.00—00.00, Tauber M. 00.00—00.00 ungarische M. 00.00—00.00, kaliforn. prima M. 00.00—00.00. Hafer: Oberländer M. 00.00—00.00, Unterländer M. 00.00—00.00, württembg. M. 17.50—18.25, russischer M. 17.60—18.35. Mais Mixed M. 13.85—14.10, La Plata gesund 14.70—14.85, Yellow M. 00—00.00 Donau 0.00—00.00. Kohlreps 00.00—00.00. Mehlpreise pro 100 kg incl. Sack: Mehl Nr. 0 M. 30.00—31.00, Nr. 1 M. 28.50—29.50, Nr. 2 M. 27.00—28.00, Nr. 3 M. 25.50—26.50, Nr. 4 M. 23.00—24.00, Suppengries M. 30.00—31.00, Sack Kleie M. 10.00—10.25.

Wasserstandsnachrichten im Monat April-Mai.

Pegelstationen vom Rhein	26.	27.	28.	29.	30.	1.	Bemerkungen
Konstanz	3,20	3,18			3,18	3,15	
Waldshut	2,60						
Hüningen	2,2?	2,20	2,17	2,11	2,11	2,15	Abds. 6 Uhr
Kehl	2,45	2,44	2,42	2,38	2,36	2,34	N. 6 Uhr
Lauterburg	4,00	4,07			3,92		Abds. 6 Uhr
Maxau	4,09	4,07	4,06	4,03	4,02	3,99	2 Uhr
Germersheim	3,90	3,83			3,79		N.-P. 12 Uhr
Mannheim	3,60	3,58	3,56	3,52	3,49	3,46	Morg. 7 Uhr
Mainz	1,22	1,20		1,16	1,15		N.-P. 12 Uhr
Bingen	1,96				1,90		10 Uhr
Caub	2,28	2,22		2,10	2,15		2 Uhr
Koblenz	2,50				2,41		10 Uhr
Köln	2,34	2,27		2,26	2,27		2 Uhr
Ruhrort	1,81				1,78		6 Uhr
vom Neckar							
Mannheim	3,62	3,61	3,60	3,55	3,50	3,50	N. 7 Uhr
Heilbronn	0,90	0,85	0,84	0,75	0,85	0,84	V. 7 Uhr

Verantwortlich:
für Politik, Kunst, Feuilleton und Vermischtes: Fritz Kayser,
für Lokales, Provinzielles und Gerichtszeitung: Richard Schönfelder,
für Volkswirtschaft und den übrigen redaktionellen Teil: Karl Apfel,
für den Inseratenteil und Geschäftliches: Franz Kircher.
Druck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei.
G. m. b. H.: Direktor: Ernst Müller.

Der Mai ist gekommen, die Leute ziehen aus und müssen die Wohnungen rein machen. Nichts ist dafür besser, praktischer und billiger, wie Luhns Wasch-Extrakt; damit gehts flott und alles wird recht schön frisch, wie neu. In jedem besseren Geschäft ist jetzt Luhns Wasch-Extrakt mit Rotband zu haben. Bitte merken Sie sich für den Einkauf den Vers: „Am roten Band wird Luhns erkannt!" Ueberall in jedem besseren Geschäft zu haben. 63972

EISENTROPON

wirksamstes Mittel
bei
Blutarmut und Bleichsucht
Viele tausend Aerzte verschreiben Eisentropon mit durchschlagendem Erfolg. Dr. med. V. in E. schreibt z. B.: In verschiedenen Fällen von Blutarmut junger Mädchen sah ich schon nach mehrwöchigem Gebrauch von Eisentropon ein förmliches Aufblühen und eine Belebung des ganzen Organismus *).

Eisentropon untersteht einer regelmässigen wissenschaftlichen Kontrolle.

Erhältlich in Apotheken und Drogerien. 100 Gramm-Büchse nur Mk. 1.35. Ausführliche Broschüre über grossartige Erfolge mit vielen ärztlichen Attesten*) bei Bezugnahme auf diese Zeitung umsonst und portofrei erhältlich von Tropon-werke, Mülheim-Rhein Nr. 18. 4832

*) Die Echtheit der Atteste ist notariell beglaubigt durch Justizrat Pohl, Mühlheim-Rhein.

Grosses Lager in- und ausländischer Spezialitäten.
Telephon 1754. Pelikan-Apotheke, Q 1, 3. 62484

Pomril bestes Erfrischungsgetränk.
57788 Ueberall erhältlich.

Darmstädter Möbelfabrik. Bedeutendstes Einrichtungshaus Mitteldeutschlands. 300 Zimmereinrichtungen stets lieferfertig vorrätig. Man verlange Preisliste und Abbildungen. 1132

Komm lieber Mai und mache

die Bäume wieder grün, damit der gefährliche Nachwinter endlich ein Ende nimmt. Alle Welt ist erkältet und wenn man nicht Fay's ächte Sodener Mineral-Pastillen hätte, dann wüßt' ich wahrhaftig nicht, was man anfangen sollte. Die Sodener sind eben doch eine rechte Wohltat, die man gar nicht warm genug empfehlen kann. Wer sie nicht kennt, der ist es seiner Gesundheit schuldig, einen Versuch damit zu machen. Die Schachtel kostet 85 Pfennig. Zu haben in allen Apotheken, Drogen und Mineralwasserhandlungen. 4619

Friedrichs-Park.

Mittwoch, den 2. Mai, nachmittags 4—6 Uhr:

Nachmittags-Konzert

der Grenadier-Kapelle. 30001/21

Eintrittspreis 20 Pfg. — Abonnenten frei.

Höhen-Luftkurort **Rothhaus** Schwarzwald.

1000 Meter. — Eisenbahnstation Titisee 23, Thiengen 27.

Gast- u. Kurhaus Rothhaus mit der ca. 400 Mtr. davon entfernten Dependance **Alpenblick.** Prospekte bereitwilligst. 1966

Franz Winter, auf Rothhaus.

Klavierspiel ohne Noten.

Dieses Meisterschaftssystem befähigt jeden, ohne die geringsten Vorkenntnisse durch Selbstunterricht beinahe sofort korrekt Klavier zu spielen. **Heft 1 enthält „Tief im Böhmerwald" und 2 bekannte Stücke.** Preis 1,50 Mark, ferner 5 beliebte Lieder und Tänze 4,50 Mark, weiteres Verzeichnis liegt bei. 9351

Anerkennung: **Das Unglaubliche ist wahr geworden!** Ich habe mit meinen **57jährigen** Fingern Klavierspielen gelernt. Frau M. B. B.

Jeder Besteller erhält **absolute Garantie des Erlernens,** ein Versuch überzeugt. Diese originelle Neuheit eignet sich auch besonders zu Geschenkzwecken.

Th. Walther, Kapellmeister. **Kiel 73,** Adolfstr. 25.

Mannheim, Rosengartenstr. 32

Institut für physikalisch-balneologische Krankenbehandlung.

Spezielle Indikationen: **Lungenleiden** (überraschende Erfolge), **Herzleiden, Rheumatismus, Magen-Darmkrankheiten, Blut- und Stoffwechselkrankheiten.**

6296 **Dr. med. J. Kupfle.**

Corsetfabrik Crevette

Mannheim, P 2, 14. Teleph. 3265.

„Crevette"

ist das Corset par excellence für Damen von Geschmack u. Schick. Bequemstes Tragen durch absolut sanitäre Linienführung von

3.00 bis zu **25.00**

in eleganter Ausführung.

Versandt nur gegen Nachnahme. Nichtconvenierendes wird bereitwilligst zurückgenommen. 6262

Achtung! Nächste Ziehung!

Beste Gewinnchancen! bei der

Grosse Badener Geld-Lotterie

zu Gunsten des Hamilton-Palais.

Ziehung bereits 5. Mai 1906.

3288 Geldgew. ohne Abzug MARK **45,800**

1. Haupt-Gewinn Mk. 20,000 — 20,000

2. Haupt-Gewinn Mk. 5,000 — 5,000

3286 Gew. auf Mk. 20,800 — 20,800

Lose à 1 M. 11 Lose 10 M. Porto u. Liste 30 Pf. extra empfiehlt:

J. Stürmer, General-Debit **Strassburg i. E.,** Langestr. 107.

In Mannheim: Adr. Schmitt, Meritz Herzberger, Gg. Hochschwender, Gg. Engert, J. Köhler, W. Fiskus, F. Martens, C. Struve, C. Kirchheimer, Jos. Schroth, Aug. Dressbach Nachf., Bad. General-Anzeiger. — In Heddesheim: J. F. Lang Schn. 63546

Steppdecken mit Baumwolle-, Wolle- und Daunen-Füllung zu billigsten Preisen in grosser Auswahl.

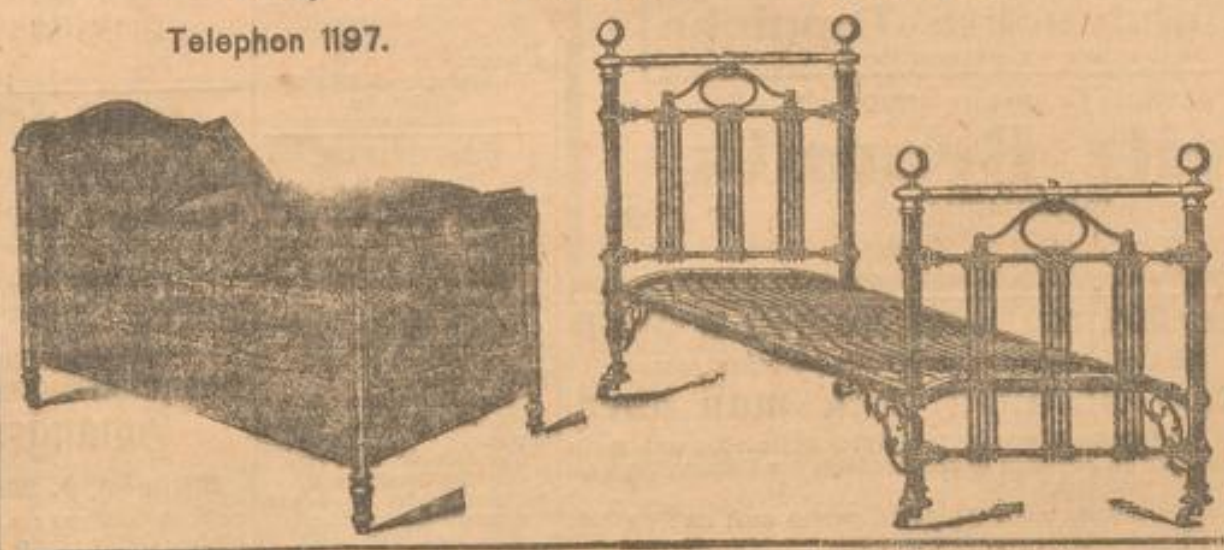
Fertige Betten

kauft man am **besten** und am **billigsten** bei der

Betten-Fabrik D. Liebhold

H 1, 14. H 2, 18. H 2, 19.

Telephon 1197.



Eiserne Bettstelle, Strohmatratze, Kopfkeil, Deckbett, Kissen	16.50	Eiserne Bettstelle mit Drahtrost, Seegrasmatratze, Deckbett, Kissen	25.—	Lack. Holzbettstelle, Strohmatratze, Seegrasmatratze mit Kopfkeil, Deckbett, Kissen	36.50
Fein lack. eiserne Bettstelle, Steilige Seegrasmatratze mit Keil, 1 Deckbett, 2 Kissen	50.—	Lackierte Muschelbettstelle, Drahtrost, Steil. Wollmatratze mit Kopfkeil, Deckbett, 2 Kissen	75.—	Polierte Bettstelle, Sprungfeder-Matratze, Steil. Wollmatratze mit Keil, Deckbett, 2 Kissen	95.—
Polierte Muschelbettstelle, Sprungfeder-Matratze, Steil. Seegrasmatratze mit Kopfkeil, Deckbett, 2 Kissen	115.—	Fein pol. Bettstelle mit Fitzelaufsatz, Drahtmatratze, Steil. Wollmatratze mit Kopfkeil, 1 Deckbett, 2 Kissen	125.—	Hochfeine englische Bettstelle, nussbaum furniert, Sprungfeder-Matratze, Steil. Kapokmatratze mit Keil, 1 Daunen-Deckbett, 2 Kissen	145.—

3teilige Seegrasmatratzen von Mk. **10.50** an | 3teilige Kapokmatratzen von Mk. **30.—** an

3teilige Wollmatratzen „ „ **18.—** „ | 3teilige Haarmatratzen „ „ **40.—** „

Kinderbettstellen

in grösster Auswahl vom Einfachsten bis zum Elegantesten Mk. 40.50, 28.50, 20.50, 18.—, 15.—, 12.50, 10.50. **6.25**

Grosse eiserne Bettstellen

in feinsten Lackierungen Mk. 45.—, 35.—, 25.—, 20.—, 17.50, 12.—, 9.—, 6.50, **4.50**

Drahtröste

Mk. 25.—, 19.20, 18.—, 15.—, **12.—**

1½ schläfrige Deckbetten mit 6 Pfund Federn gefüllt Mk. 18.—, 15.—, 12.—, 10.50, 9.—, **5.50**

1½ schläfr. Daunen-Deckbetten mit 4 Pfund Daunen gefüllt Mk. 28., 24.—, 20.—, **16.—**

Kopfkissen mit 2 Pfund Federn gefüllt Mk. 4.50, 3.—, 2.50, **1.95**

Bettfedern und Daunen

garantiert neue und doppeltgereinigte Ware werden zu aussergewöhnlich billigen Preisen verkauft.

Uebernahme ganzer Ausstattungen und Wohnungs-Einrichtungen. 64076

Jacquard-Schlafdecken in Baumwolle, Halbwolle und Wolle in wunderbaren Mustern.

Möbl. Zimmer.

E 4, 3 1 Stiege, hübsch möbl. Zimmer, mit oder ohne Pension zu vermieten. 9357

E 5, 12 2 Tr., 1 einfach mobl. Zimmer z. v. 9374

F 5, 1 prächt. möbl. Zim. mit separat. Eingang an 1 od. 2 lfd. Herren zu v. 9333

F 8 Gefällige, 3. Stock, ein mobl. Zim. zu verm. 9187

G 5, 11 2 Treppen links, möbl. Zimmer sofort billig zu vermieten.

G 7, 14 2 Tr. ein möblirt. Zimmer zu vm. 9361

H 7, 4 b. Stod. 2 Tr. hoch möblirtes Zimmer sofort zu vermieten. 9356

M 1, 2a 2 Treppen, zwei fein mobl. Zimmer, Wohnz. u. Schlafzim. sof. zu verm. 91 3

M 2, 10 4. Stg., gut mobl. Zim. sof. zu v. verm.

N 3, 13b Möbl. Zimmer sofort zu verm. 9365

Q 1, 9 2 Tr. links, 1 mobl. Zimmer an nur bess. Herren zu vermieten.

Q 3, 10/11 4. St., gut mobl. Kabinettzim. zu verm. 9360

S 5, 5a, 3. Stock, möblirtes Zimmer sofort zu verm. 9373

T 2, 6 parterre, 1 gut mobl. Zimmer zu v. 9372

Augartenstr. 2 2 Tr. hoch, hübsch mobl. Zimmer mit lichter Küchenbenutzung an ruhige Herren zu vermieten.

J. Zilles

Immobilien- und Hypotheken-Geschäft

empfiehlt sich

Zur Vermittlung: Bei An- und Verkäufen von Liegenschaften, Bau- und Fabrikterrains, Er- und Vermietungen. 64065

Beschaffung von Hypotheken-Capitalien für erste und zweite Stelle, auf amtliche und private Schätzung bei coulanter, reeller Bedienung.

Bureau: Moltkestr. Nr. 7 Teleph. Nr. 876

Wanzen 9369

rotten Sie auf einfache Weise gründlich aus durch die erprobte Wanzenvertilgungsessenz, à Fl. 50 Pfg. u. 100 Mrg. aus der Mediz.-Drog. z. Roten Kreuz, Th. von Eichstedt, N 4, 12.

Entlaufen

Schottischer Schäferhund entlaufen. Abzugeben gegen Belohnung Goethestraße 14, bei Hill, 4. Stock. 9348

Ein Fox weiß mit schwarzen Flecken abhanden gekommen. Bitte denselben bei meinem Kutscher Heinrich Wasser, Augartenstraße 44, gegen Belohnung abzugeben. Vor Ankauf wird gewarnt. 35953 Felix Falk.

Unterricht.

English Lessons

Mrs. Cecile Cleasby, Engländerin (geprüfte Lehrerin) P 2, 4a, III 9322

Guten Nachhilfe-Unterricht in allen Fächern erteilt Nordd. Pf. 9. 1 St. 9368

Superbe-Fahrradwerke

Peter Dussmann

P 6, 20 Mannheim Telephon 1134

empfehlen ihre seit Jahren eingeführten, als vorzüglich anerkannten Fabrikate. Grösste und besteingerichtete Reparaturwerkstätte für **Fahr- und Motorräder,** sowie **Motorwagen** aller Systeme. Eigene Emaillierungs-, Vernickelungs-, Verkupferungs- und Vermessingsanstalt. 1804

Reichhaltiges Lager aller Fahrrad-Zubehörteile.

Vermischtes.

Sperrsitz, II. Parquet, Abonn. B, 11 Vorstellungen, sofort abzugeben. Offerten unter No. 35909 an die Expedition.

Wem. Schülerin nimmt noch Kinder an in u. auf d. Hause. 9366

Hies. selbständ. Kaufmann sucht, wünscht in einen passenden **Tennisklub** einzutreten. Gefl. Angebote unter Nr. 35904 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Kleider u. Blusen werden gewaschen und gebügelt. 9377 N 3, 4, 4. Stock.

Für Bauhandwerker! Ausmessen und Abrechnungsaufstellungen, sowie Buchführung besorgt billig. 9371 **Heh. Gippert** Rheindammstraße Nr. 35.

Damenkleider werden gut u. billig angefertigt. 9370 O 7, 7 Treppe.

Geldverkehr.

Dame sucht Darlehen von 100 M. gegen Sicherheit und Rückgabe nach Uebereinkunft. Gefl. Ang. u. M. F. Nr. 9345 an die Exped.

Gründl. spanischen Unterricht erteilt Spanier. Berlitz-Methode nach Wunsch. Offerten unter Nr. 9359 an die Exped. dieses Blattes.

Gut prima 1. Hyp., 32,000 M zu 3½% gesucht. Ref. unter Nr. 9355 an die Exped. d. Bl.

Günstige Kapitalanlage. Zum Betrieb eines gesch. Spezialartikels ein Kaufm. mit 1500 bis 2000 M. als tät. Teilhaber gef. Erfolg reichlich mit 150 Proz. Offerten erbet. unt. Nr. 9350 an die Exped. dieses Blattes.

2000 M. gesucht geg. monatl. Rückzahl. von 100 M. Off. unter Nr. 9346 an die Exped.

Ankauf.

Kleiner gebrauchter **Geldschrank** zu kaufen gesucht. 35948 Offerten mit Preisangabe unter Nr. 9348 a. d. Exped. d. Bl.

Granit- und Inlaid-

Linoleum-Reste

ausreichend zum Auslegen von Zimmern, vollständig **durchgehende Farben und Muster** in den neuesten Moirée-, Parquet- und Teppich-Dessins mit

20% Ermässigung,

welche sofort in Abzug gebracht werden.

Uni rot, braun und gedruckt

in hochmodernen u. eleganten Dessins pro □ Mtr. Mk. **1.20.**

Durchgedruckte Teppiche

bis zu 4 Meter lang, **unterm Preis.**

Spezial-Teppich-Geschäft 55287

Moritz Brumlik

F 1, 9. MANNHEIM. **F 1, 9.**

Telephon 3184.

Man möchte weinen statt Lachen

wenn man sieht wie die Wäsche mit Handballen und Bürsten kaput gerieben wird

Staunen muß man aber,

über den Einfall, dieses Zerstörungswerk **mit Hilfe gerillter Eisentröge und Holzmaschinen noch nachteiliger zu gestalten** in der abergläubischen Meinung durch ein Weltwunder sich die Wäsche zu erhalten.

Im 20. Jahrhundert bedient man sich des Dampfes auch im Haushalt und anvertraut seine Wäsche der Schnelldampf-Waschmaschine

Marke „Waschfrau“

dieselbe wäscht, kocht und desinfiziert gleichzeitig und liefert in 15—20 Minuten einwandfreie Wäsche. **Probelieferung oder Vorführung bereitwilligst.**

Circa 500 Maschinen in ca. 6 Monaten verkauft.

Schury & Hummel, Mannheim

Friedrichsplatz 17 und P 3, 8. 64081

Wiederverkäufern bewilligen wir en gros-Preise.

Stahlwaren-Niederlage

von J. A. Henckels, Solingen.

Jedes Stück unter Garantie.

Taschen-Messer

Scheeren aller Art	Butter- u. Käsemesser	Fleisch-Zerkleinerer
Tischmesser u. Gabeln	Brot- u. Fleischgabeln	Korkzieher, Nussknacker
Tranchier-Bestecke	Geflügel-Scheeren	Cigarren-Abschneider

Obst- und Konfekt-Bestecke etc. etc. 6850 IV

in grosser Auswahl, in allen Preislagen.

HERM. BAZLEN vormals Alex. Heberer **O 2, 2,** Paradeplatz.

Mitglied des Allgemeinen Rabatt-Spar-Vereins.

Komplette Wohnungs-Einrichtungen

in allen Preislagen.

100 Musterzimmer aufgestellt.

Schlafzimmer
Wohn- und Speisezimmer
Herrenzimmer
Salons und Küchen.

Besichtigung erbeten.

Beste Fabrikate. Grösste Auswahl.

Anerkannt gediegene Ware. 64074

W. Landes Söhne, Möbelfabrik Mannheim, **Q 5, 4**

Telephon 1163.

Stellen finden.

Tüchtige

Handnieter

f. Schiffbau, sowie Nieter für **hydraulische Kesselnietung** für dauernde Arbeit gesucht. Erhöhte Akkordsätze. 35850

Schiffs- u. Maschinenbau-Akt.-Ges. Mannheim.

Anst. Bursche

im Alter von 20—22 J. sucht **Färberei Printz, A.-G. M 1, 4.** 35816

Zu einem strebsamen 15jähr. Mädchen, Schülerin des Gymnasiums, wird ein gebildetes, musikalisches

Fräulein

gesucht, das perfekt französisch spricht, und im Stande ist, die Schulaufgaben und das Klavierüben zu überwachen. Eintritt 1. Juni dss. Js. Offerten erb. unter Nr. 35885 an die Expedition ds. Blattes.

Köchinnen

f. Restaur. u. Priv., Haus- u. Küchenmädchen sucht u. empf. Frau **Gapper, T 1, 15.** 35906

Braves **Mädchen per 15.** gesucht. **L 8, 14,** 2 Tr. 9898

Tüchtiges Mädchen

das bürgerlich kochen kann und in besseren Hause gedient hat, gegen hohen Lohn zu kleiner Familie mit einem erwachsenen Kinde per 15. Mai od. sofort ges. Vorzustellen Nachmittags von 5—6 Uhr. 35920

Picard,

Beethovenstraße 22, 2. Stock.

Ordentl. **Dienstmädchen** für alle Hausarb. g. gut. Lohn ges. **E 2, 1a,** Putzgesch. 9928

Frau zum Brod-... tragen u. Verrichtung v. etwas Hausarb. ges. gesucht. **M 4, 2.** 9924

Tüchtiges Mädchen gesucht.

35915 **Friedrichsring 36, 2 Tr.**

Gute Rockarbeiterin

sofort ges. **D 3, 1a.** 9957

Mietgesuche.

Lager

im part. mit Thoreinfahrt, wobei 5—6-Zim.-Wohnung, p. 1. Juli zu mieten gesucht. — Offert. u. Nr. 84706 an die Exped. d. Bl.

Gesucht auf dem Lande in **guter Lage passendes**

Lokal

für **Spezerei-Geschäft** geeignet. Offerten unter Nr. 35898 an die Exped. dieses Blattes.

Abfüllraum

mit Stallung, wenn möglich in nächster Nähe der Stadt, von einer Brauerei per sofort **zu mieten gesucht.**

Offerten unter No. 35888 an die Expedition ds. Blattes.

Wohnung

von 5—6 Zimmer, mit Zubeh. i. part. u. Hinterhaus, pr. 1. Juli zu mieten gesucht. — Off. unter Nr. 84706 an die Exped. ds. Bl.

Kassengehilfen-Stelle.

Die Stelle eines **Kassen- und Rechnungsgehilfen** mit einem Anfangsgehalt von 1400 bis 1700 M. kommt bei der unterzeichneten Kasse demnächst zur Erledigung.

Bewerbungen wollen unter Anschluß von Zeugnisabschriften, die nicht zurückgegeben werden, schriftlich eingereicht werden. 35897/1306

Mannheim, 30. April 1906.

Stadtkasse:
Röderer.

Mittelschulgeld.

Das Schulgeld für das III. Terzial 1905/6 für die **Oberrealschule und die Reformschule** ist heute fällig. 3000/320

Wir ersuchen ergebenst, die fälligen Beträge alsbald entrichten zu wollen.

Mannheim, den 1. Mai 1906.

Stadtkasse:
Röderer.

Bekanntmachung.

Die Ausführung eines circa 4200 m langen Kabelgrabens von 25 cm Sohlenbreite und 80 cm Tiefe längs der Käferthalerstraße nach dem städt. Wasserwerk soll im Wege der **Submission** vergeben werden.

Angebote sind bis spätestens **Samstag, 12. Mai 1906, vormittags 11 Uhr,** hierher einzureichen.

Angebotsformulare können durch uns kostenlos bezogen werden. 3000/387

Mannheim, 30. April 1906.

Die Direktion der städt. Wasser-, Gas- und Elektrizitätswerke:
Pichler.

T 4, 2, Versteigerungslokal.

1 prachtv. Herrenschreibtisch, 1 sch. kompl. Schlafzimmer, Kücheneinrichtung, zwei Schränke, versch. kompl., je 2 tl., 2 einz. Betten, 1 zweit. prachtv. Spiegelschrank, ff. Chiffonier, versch. sch. Vertikos, 2 Divane, Wasch- und Nachttische mit und ohne Marmor, 1 achteck. Salontisch, sowie versch. and. Tische, 1 Kinderstuhl, Rohrstühle, Nähmasch., schöne Spiegel mit Konsolen, Bilder u. s. w. täglich bis 8 Uhr spottbillig zu haben. 35917

Auktionator L. Cohen.

Zwangsversteigerung.

Mittwoch, den 2. Mai 1906, nachmittags 2 Uhr, werde ich in Q 4, 5 hier gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:

1 Klavier, 1 Spieluhr, 1 Fahrrad und Möbel jeder Art; ferner 1 großer Hund (Bernhardiner). 35960

Die Versteigerung des Hundes findet voraussichtlich bestimmt statt.

Mannheim, 1. Mai 1906.

Marotzke,
Gerichtsvollzieher.

Versteigerungslokal K 3, 17

Möbel und Waren jeder Art werden zum Versteigern angenommen und gewähren 32106

Barvorschuß

Th. Michel, K 3, 17, Tel. 3250. Jul. Knapp, U 3, 10, Tel. 3036.

Sofort bares Geld!!

auf Möbel u. Waren aller Art, die mir zum **Verkauf** oder **Versteigern** übergeben werden. 35926

Ankauf gegen Kassa.

Aufbewahrungsmagazin.

Fritz Best, Auktionator, P 5, 4. Tel. 2705.

ff. **Centri-Fugen Süßbutter** ½ Pfd.-Paket à Mk. 1.30
ff. **Centri-Fugen Süßbutter** ½ Pfd. Paket à Mk. 1.30
feinster Süßbutter in Ballen à Mk. 1.20
feinste Süßbutter in Ballen à Mk. 1.20
echten vollsaft. Emmenthaler à Mk. 1.00
echten vollsaft. Emmenthaler à Mk. 1.00
vom Landwirt gestempelte Trinkeier (70 Gramm) 8 Pfg.
v. Landwirt gest. Trinkeier (60 Gramm) 7 Pfg.
frische importierte Eier je 5, 6, 7 Pfg.
garant. reinen Bienenhonig à Pfd. 80 Pfg.
garant. reinen Bienenhonig à Pfd. Mk. 1.00, im Glas
Münsterkäs, echt à Pfd. Mk. 1.00
echten Fromage de Brie, Neufchateller, Roquefort, deutsche Brie, à Pfd. Mk. 1.00
Frühstückkäschen, 10 Pf. d. St.
Stangen- und Romadurkäs à Pfd. 60 Pfg.
echten Edamer (rote Kugel) à Pfd. Mk. 1.00

Wiederverkäufer wie bekanntlich Rabatt.

Für ein Trinkei (Stempel erkenntlich), gebe ich bei auch dem geringsten Tadel **20 Ersatzeier, wie meine Lieferanten** es auch thun. 9962

Joh. Bedmann, Hauptgeschäft **F 2, 8,** Filiale, Arbeits- u. Versand-platz **J 5, 5**

Bekanntmachung.

Die Pläne über die Auslegung von Fernsprecherdkabeln und die Herstellung von Zementkanälen zu Fernsprechzwecken liegen bei dem Telegraphenamt in Mannheim **und dem Postamt Mannheim-Käferthal von heute ab 4 Wochen aus.**

Fernsprechkabel werden ausgelegt:
a) Von dem nördlichen Brückenkopf der Friedrichsbrücke bis Mannheim-Käferthal mit einer Abzweigung nach dem Schulhaus,
b) Von dem südlichen Brückenkopf der Friedrichsbrücke nach K 9 Nr. 61.
c) Von der nördlichen Ecke U 3/T 4 nach U 4 Nr. 12 und U 6 Nr. 1.
d) Von S 6 Nr. 22 nach T 6 Nr. 3.
e) Vom Kabelbrunnen zwischen D 5 und C 5 nach D 4, Nr. 14.

Zementkanäle werden hergestellt:
Von Ecke U 1/T 2 bis südlicher Brückenkopf der Friedrichsbrücke.

Karlsruhe (Baden), 30. April 1906.

Kaiserliche Oberpost-Direktion.
J. V.
gez. Rose. 6492

Handelshochschulkurse.

Die Vorlesungen des Herrn Privatdozenten **Dr. Jaffe** über **„Sozialpolitik und Arbeiterfrage“** beginnen am

Samstag, 5. Mai d. J., abends 8—10 Uhr,

die zweite Vorlesung findet am 30000/162

Dienstag, den 8. Mai 1906,

die folgenden Vorlesungen jeweils ebenfalls am **Dienstag Abend** statt.

Kuratorium der Handelshochschulkurse.

Zwangsversteigerung.

Mittwoch, 9. Mai, vormittags 10 Uhr,

werde ich in Mannheim mit Zusammenkunft an der Rheinbrücke (südliche Seite, am rechten Rheinufer) gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:

1 komplette Rheinbadeanstalt, bestehend aus 8 Kabinett mit 10 Badewannen, 16 Kabinett-Engelbädern, 1 Schwimmbassin, 5 eiserne und 2 Holz-Pontons und Zubehör.

Wegen vorheriger Besichtigung der Anstalt durch Kaufliebhaber wolle man sich an den Unterzeichneten wenden.

Mannheim, 1. Mai 1906.

Marotzke,
Gerichtsvollzieher in Mannheim, Böckstraße 20.

Bekanntmachung

Die Herbstmesse 1906 betr.

No. 15506 I. Am **Freitag, 11. Mai lf. Js., vorm. 9 Uhr** werden im alten Rathause, großer Saal, die Plätze für obige Messe in nachstehender Reihenfolge an den Meistbietenden öffentlich versteigert:
a. Zucker-, Waffel-, Schießbuden-, Photographie- und Karussellplätze zur Aufstellung von Karussells ohne Dampfbetrieb, sowie ein Platz für eine russische Schaukel,
b. die Plätze zur Aufstellung der städt. Meßbuden und
c. die Geschirrverkaufsplätze.

Von dem Steigpreise ist die eine Hälfte bei der Versteigerung und die andere vor Besitznahme des Platzes an die Stadtkasse zu bezahlen.

Mannheim, 27. April 1906.

Das Bürgermeisteramt:
von Hollander.
30000/360 Schieß.

Magazine.

Marktplatz G 2, 2, größeres 3stöckiges Magazin sofort zu vermieten. 35958

Großes 3stöck. Magazin evtl. auch als Werkstatt in der Nähe des Meßplatzes zu verm. Näh. zu erfahren **Alphornstraße 20,** parterre. 35937

Läden.

M 1, 4

Breitestr., moderner Laden mit Sout. zu verm. 35940

T 3, 3 Laden mit 2 Zim. u. Küche mit oder ohne Magazin z. v. Näh. 3. St. 9780

Waldhofstr. 6 (Haltestelle der Straßenbahn), **Laden,** auch als **Bureau** (Lagerraum vorhanden), zu vermieten. 9951

Schuhwaren

hochmoderne Formen, erstklassigste Fabrikate

Für Herren:		Für Damen:	
Prima Boxcarlo-Schnür-Stiefel elegante Facon	8.25	Echt Chevreaux-Schnür-Stiefel moderne Form	6.75
Echt Boxcalf-Schnür-u. Zugstiefel moderne Form	9.80	Echt Boxcalf-Schnür-u. Knopfstiefel gute Passform, dauerhaft	8.80
Echt Chevreaux-Boxcalf-Schnür-Stiefel neueste Facon Original Goodyear-Welt	11.50	Echt Chevreaux-Schnür-Stiefel elegante Formen	9.80
Elegant. Chevreaux-Schnür-Stiefel Goodyear-Welt, fst. Fabrik.	14.50	fst. Chevreaux- u. Boxcalf-Schnür-Stiefel Goodyear-Welt, erklass. Fabrikate 13.50,	11.50

Farbige Damen- und Herren-Stiefel

in den feinsten Ausführungen und in grösster Auswahl.

Kinder-Boxcalf-Schnür-Stiefel

„Marke Natura“, dauerhafter Schul-Stiefel.

Altmann & Neher

Inh.: **Paul Heinze** 64090

F 2, 2. (Grüne Rabattmarken) **Telephon 2902.**

Todes-Anzeige

Gestern Abend 6 Uhr verschied nach längerem Leiden unser lieber Bruder, Onkel und Schwager

Heinrich Rauchbar

Kaufmann

im 48. Lebensjahre. 64096

Wir bitten um stille Teilnahme

Mannheim, 1. Mai 1906.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Einäscherung findet Mittwoch den 2. Mai, nachmittags 4 Uhr, im hiesigen Krematorium statt.

MARCHIVUM

Mannheimer Apollo Theater

G 6, 3. Tel. 1653.

L. Etzel, F. Eckel & H. Hollenberg.

Artistischer Direktor: Heinrich Hollenberg.
Kapellmeister: Max Friedemann.

Heute Dienstag, 1. Mai
(Maimarkt-Dienstag) abends 8 Uhr

Grosse Gala-Fest-Vorstellung

mit vollständig neuem

Weltstadt-Programm!

Nur erstklassige Artisten.

LES NIARDS
Das letzte Wort der modernen akrobatischen Kunst.

Sorelle Vollini
Verwandlungs-Tänzerinnen.

Childa Guastalla
Koloratursängerin.

Georg Kaiser
Der geniale Humorist.

Deta Waldau
Soubrette.

Rubens
Schnellkunstmaler

Curt Youst
Der goldene Ritter.

Aquamarinoff
Russischer Sänger und Tänzer.

BIOPHON
Lebende, singende, sprechende und musizierende Photographie

Simon u. Paris
Trojanische Gaukler.

VITASKOPE
mit neuen Bildern.

Im Wiener Café u. American Büfett:
Zigeunerkapelle Budai Vilmos.

Preise der Plätze und Vorverkaufsstellen wie bekannt.

Das eleganteste und vornehmste Etablissement am Platze.

Direkte Bahnverbindung vom Rennplatz-Schlachthof-Linie zum Apollo-Theater.

Ab 16. Mai 1906:
Kurzes Gastspiel! Kurzes Gastspiel!

Otto Reutter

Deutschlands Meister-Humorist. 64091

Heute Maimarkt-Dienstag 1. Mai
bleibt das **Etablissement** und das

American Büfett

bis 4 Uhr morgens geöffnet!

Rendez-vous der Fremden u. Sportswelt!

Auf die in gestriger Nummer dieses Blattes veröffentlichte Erwiderung des Herrn **Jean Blochmann**, Maler- und Tünchermeisters hier, zu unserer Annonce in Nr. 196 ds. Blattes, überschrieben **„Ein treuer Kollege"** erklären wir:

Wir verweisen Herrn Blochmann nur auf seine ehrenwörtlich gegebene Unterschrift, wonach er sich verpflichtet hat, weder streikende Gehilfen einzustellen, noch anderen Meistern in den Rücken zu fallen.

NB. Herr Blochmann war zu diesem kriminellen Fall nicht nur mündlich gewarnt, sondern noch zweimal schriftlich eingeladen zur Sitzung zu erscheinen.

J. A. 64095

Der Vorstand der Vereinigung der Maler- und Tünchermeister Mannheims.

Plissébrennerei

Luise Evelt Ww., E 2, 14 (Planken.)

Verlobungs-Anzeigen liefert schnell und billig Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei G. m. b. H.

Preisgekröntes Gagelin

zum Vertilgen von allem Ungeziefer z. B. Wanzen-Käfer ꝛc. sowie zum desinfizieren von Pissoir, Aborten, Dunggruben und Stallungen.

Preise ½ Liter Fl. 1 Mk. 50 Pfg.
1/1 „ „ 2 „ 50 „

Prospekte gratis und franko. 35969

Solvente Vertreter überall gesucht.

Joh. Gagel u. Co. chem. Laboratorium Worms.

Unterricht in Stenographie, Maschinenschreiben, Buchführung, Handelskorrespondenz, Kontorarbeiten, Schönschreiben ꝛc.

Ältestes Institut hier! geprüfter Lehrer, Bücherrevisor

Friedr. Burckhardt, O 5, 8.

Mannheim Planken P 3, 14, II — Annoncen-Annahme f. all. Zeitung. **RUDOLF MOSSE**

Von angesehener, deutscher Lebens-Versicherungs-Gesellschaft

General-Vertreter

für die bayerische Pfalz gesucht, der gewillt ist, sich energisch der Organisation und Acquisition zu widmen. Festes Einkommen wird zugesichert und es bietet sich für einen strebsamen Herrn eine lohnende Existenz. Gefl. Offert. unter **J. O. 7214** befördert **Rudolf Mosse,** Annoncen-Expedition **Berlin S. W.** 5057

Gutgehende **Bäckerei und Conditorei** in guter Lage Mannheims weg. Wegzugs zu verkaufen. Off. u. **U. 934 F. M. an Rudolf Mosse, Mannheim.** 5007

Für pünktliche Zinszahler verschied. **Posten auf II. Hypotheke zu 5%, gesucht.** Off. unter **J. 755 F. M. an Rudolf Mosse, Mannheim.** 5059

Eine auswärtige große **Celluloidfabrik sucht** zur Bedienung der Schneidemaschinen 2 tüchtige, geübte

Schneider

gegen guten Wochenlohn. Offerte mit Angabe seitheriger Tätigkeit sub **K. H. 7448 an Rudolf Mosse, Mannheim.** 5059

Sichere Existenz

biet. sich strebs. Leuten durch Uebernahme d. Alleinverk. eines lukr. leicht verkäufl. Art. Erford. Kap. M. 100. Offert unt. **S. N 3297** an **Rudolf Mosse, Stuttgart** erbeten. 5060

Heirat.

Höherer Staatsbeamter, 44 J., wünscht sich mit gebildeter kath. Dame zu verehelichen. Gefl. Mitteilungen erbet. unt. **M. G. 1961** an **Rudolf Mosse,** Freiburg i. B. zur Weiterbeförderung. 5061

Haasenstein & Vogler A.-G.
Annoncen-Annahme für alle Zeitungen u. Zeitschriften der Welt.
Mannheim P 2, 1. Tel. 469

Mk. 24,000
Restkaufschilling auf prima Anwesen in Ludwigshafen a. Rh. unter guter Bürgschaft bei größerem Nachlaß zu verkaufen. Event'l wird für einen Teilbetrag Gelände in Zahlung genommen. — Off. u. **G. 61782b an Haasenstein & Vogler, A.-G., hier.** 5071

Herzliche Bitte! Wer würde begabt., fleiß. Stud. (Jr.) zur Beendigung seiner Studien gegen sichere Rückzahlung Mk. 500,— leihen? Gefl. Zuschr. u. **M. 61749 b an Haasenstein & Vogler, A.-G., Mannheim,** erbeten. 5068

Verloren

Brillantring

Ring mit großem Brillant u. 2 Perlen zwischen O 7, 6 und dem Rosengarten, oder im Rosengarten verloren. Wieder abzugeben gegen gute Belohn. O 7. 6. 2. St. 35921

Vermischtes.

Heirat Geschäftsmann (Witwer) Ende 40er Jahre mit 4 erwachs. Kindern, 80 Mille Vermögen, wünscht m. geb., gemüts. Fräulein od. Witwe ohne Kinder, kath., vermög., hausw. u. im Haush. erfahren, nicht unt. 35 Jahren, zwecks spät. Heirat in Verbind. zu treten. Ernstgemeinte Anträge mit beiliegender Photographie u. Angabe der näh. Verhältn. unt. **N. 35967 a. d. Exped.** ds. Bl. erbet. Diskretion verlangt und zugesichert. Anonym zwecklos.

Entlaufen

Brauner Teckel entlaufen. Abzugeben gegen gute Belohnung **Schwetzingerstr. 5 (Laden).** 9382

Verkauf.

Heidelberg. Grosse Villa weg eingetr. Verh. **30 000 Mk.** weit unter Preis sofort zu verk. Frei gelegen am Bergwald, herrliche Aussicht, sehr massiv gebaut, 8 Zimmer, Küche, Speisek., Bad, 2 Erker, 3 Balk., Loggia, 3 Terrassen, 2 Min. von elektr. Bahn. Kl. Anzahl. Event. Tausch. Off. erb. unter **1735 postl. Heidelberg.** 1967

Bauplätze,
5000 qm. in einer großen Zukunftslage. Eine Villa, wenn möglich in Heidelberg, wird in Zahlung genommen. Offerten unter Nr. 9333 an die Exped. d. Bl.

Kinderwagen,
Sitz- u. Liegewagen, mit Gummireifen, gebraucht, gut erhalten, billig zu verkaufen 5846 Näh. **Rennershofstr. 28, IV.**

Damenfahrrad, tadellos neu und 1a Qualit. preiswert zu verkaufen 35981 Rupprechtstraße 14, III. St. r.

2 Speiseeiswagen u. **2 Federrollen** zu verkaufen 9372 **O. Kuchenmeister,** J 5, 17.

Zu verkaufen 1 Gartenschlauch mit Winde, eine Rasenspritze, eine Grasmähmaschine (fast neu). Zu erfragen in der Expedition ds. Blattes. 35948

Schönes dunkelbl. Sammtkostüm, auf Seide gearbeitet, f. mittl. Figur zu verkaufen. 35939 Wo? sagt die Exped. ds. Bl.

Heck-Käfig, neu, zu verkaufen. **16, Querstr. 44,** 1. Stock. 9355

Zu verkaufen:
ein gut erhalt. **Dienstbotenbett,** ein 1 flam. **Gasherd.** 35942 **Rheindammstr. 60,** 4. St. l.

Für Liebhaber! Konversations-Lexikon neueste Auflage, abzugeben. Adressenangabe unter J. K. 9366 an die Exped. ds. Bl. erwünscht.

Stellen finden

Älterer tüchtiger Bauführer zum sofortigen Eintritt gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen unt. **Nr. 35968 an die Expedit. d. Bl.**

Ein 35940
Architekt
per sofort auf hiesiges Bureau gesucht. Bedingung tüchtig im Detail und Entwurf. Off. mit Gehaltsangabe unt. No. 35940 an die Exped.

Eine große hiesige Cigarrenfabrik sucht 1—2 tüchtige
Packer,
die bereits in einer Cigarrenfabrik tätig waren. 35929 Zu erfrag. in der Exped. d. Bl.

Tüchtige Anschläger gesucht. — Offert. u. Nr. 9374 an die Expedition ds. Blattes.

Junger
Ausläufer
sofort gesucht. 35989
Färberei Kramer
Bismarckplatz 15/17.

Verkäuferin gesucht.
Suche per 1. Juli eine Verkäuferin. 35968
C. Heisler, Hofjuwelier.

Zum sof. Eintritt wird ein
junges Mädchen
des tagsüber für häusliche Arbeiten gesucht. Näheres bei der Expedition ds. Ztg. 35939

Fräulein
zur Führung einer Filiale gesucht,
Färberei Kramer,
Bismarckplatz 15/17.

Ein braves tücht. Mädchen für häusliche Arbeit gesucht. Näh. G 2, 13, Laden. 35891

Ordentliches Mädchen für Küche und Hausarbeit, sof. gesucht. 35964 **Breitestr., H 1, 3, 3. Stock.**

Eine Näherin, die Kleider ändern, bessert, gesucht. 9339 **D 3, 4, 3. Stock.**

Jüngeres Mädchen für nachmittags zu einem kl. Kinde gesucht. (9378) **R 3, 4, IV.**

Suche per 15. Mai für kl. Familie eine perfekte **Köchin,** welche auch etwas Hausarbeit übern. Zeugn. erw. Geh. 25 bis 30 Mk. mon. Vorzustellen Nachm. bei **Frau Fiegenheimer,** Rupprechtstr. 12, 3. St. links, zwischen 3 u. 5 Uhr.

Ordentliche Mädchen jeder Art finden Stellen. 35930 **Stellenvermittl. Schneider,** Gontardstraße 31.

Reinl. Monatsfrau od. Mädchen sof. ges. **Luisenring 53,** 3. St. 9388

Reinliche **Monatsfrau** sofort gesucht 9386 Zu melden **S 1, 1, 1 Tr.**

Schwetzingen. 64094

Zum Austragen unserer Zeitung in Schwetzingen suchen wir bis 15. Mai eine

tüchtige Zeitungsträgerin.

General-Anzeiger der Stadt Mannheim u. Umgebung.

Lehrmädchen.

Lehrmädchen aus ordentl. Familie für best. Kurz- u. Strumpfwaren-Geschäft gesucht. Selbstgeschr. Off. u. Nr. 35965 a. d. Exp.

Lehrmädchen gesucht.
In den Laden anstelliges Mädchen aus achtbarer Familie gesucht. 35967
C. Heisler, Hofjuwelier

Lehrlingsgesuche

Lehrlings-Gesuch.
Auf einem hiesigen kaufm. Bureau ist per sofort eine Lehrlingsstelle zu besetzen.
Junge Leute m. guten Schulzeugnissen wollen ihre selbstgeschriebenen Offerten einreichen sub **35954** an die Expedition dieses Blattes.

Lehrlingsgesuch.
Wir suchen auf das Kontor unseres Engros-Geschäftes einen jungen Mann als Lehrling von guter Familie. 35936
Hill & Müller, N 3, 11.
Gummi- u. Asbestwaren

Stellen suchen.

Erfahr. Hochbautechniker
31 Jahre, mit langjährig. Bau- und Bureaupraxis, sucht sofort Stellung event. Aushilfe. Offert. unt. Nr. 9379 an die Expedition

Perfekte Köchin und Mädchen f. allein best. Kindermädch. such. sofort Stellung. Stellenbureau **Mühlnickel, F 2, 11.** 9381

Mietgesuche.

Gesucht zu Ende Mai **ein möblirtes Wohn- und Schlafzimmer mit Küche** event. ähnliches. 9340
Offerten erbittet **K. Eße,** Strebelwerk hier, Hansastr.

Gesucht per sofort **eine Parterre-Wohnung von drei Zimmern** in ruhiger Lage. Off. unter Nr. 9350 an die Exped. d. Bl. 9350

Fein möbl. Zimmer mit separat. Eingang zu mieten gesucht. Off. unt. Nr. 35941 an die Expedition ds. Bl.

Herr, welcher ca. 8 Monate jährl. abwesend ist, wünscht **elegant möbl. Wohn- und Schlafzimmer** p. 15. Mai od. 1. Juni zu mieten. Offert. mit Preisangabe unter Nr. 35966 an die Exped. d. Bl.

Suche Nähe Industriehafen zwei Zimmerwohnung, Bad, Preislage M. 500,—, 3 Zimmerwohn., Bad, Preislage M. 700.— Offert. unter Nr. 35985 an die Expedition ds. Blts.

Wohnungen

Am Stadtpark.
B 6, 30|31, 2. Stock,
4 Zimmerwohng. mit Badezim. per 1. Juli zu vermieten. Näh. **Mannheimer Aktienbrauerei, B 6, 15.** 35944

D 4, 11 3. St., 6 Zim. und Zubehör per 1. Juli zu verm. 35928 Näheres parterre, Wirtschaft.

O 7, 29
3 Treppen, vis-à-vis Garten, ist eine elegante 6 Zim.-Wohng. m. Bad u. reichl. Zub. sof. od. spät. zu verm. Näh. O 7, 29, 2 Trepp.

R 7, 23
6 Zimmer, Badzim. u. Zubehör per 1. Juli z. v. Näh. part.

U 1, 9 Breitestr., 3 Treppen, schöne 4 Zim.-Wohn. per 1. Juli z. v. Preis M. 780.

U 4, 9 4 Zimmer, Küche u. Bad zu vermieten. Näh. T 1, 11, Laden. 35986

Friedrichsring 40, 2 Zim., Küche, Keller, Aussicht in Garten an 2 ruh. Leute bis 1. Juni zu v. Näh. 2. Stock links. 9352

Lindenhof. Windeckstraße 21, 4 Zim.-Wohnung mit Bad, Mädchenzim. p. 1. Aug. zu verm. Näh. 3. Stock 9365

Moltkestraße 3 1 Hochparterre-Wohn. (Anschl.), 5 Zimmer mit Zubehör u. ger. Mansarde, ferner im 2. Stock 1 großes Zimmer mit Küche u. Mansarde per 1. Juni eventuell sofort zu verm. 35947

Moltkestraße 5, elegante 6 Zimmer-Wohnung zu vm. Näheres 2 Treppen 9387

Rennershofstraße 22, gegen den Schloßg., 6 Zim., Küche, Bad u. Zubehör zu v. 2. u. 4. St. Näh. T 1 11, Laden. 35934

Rheinparkstraße 2, 2. Stock
elegante Wohnung, 4 Zim., Küche, Keller, Badezim. ꝛc., Gas- u. elektr. Beleuchtung, mit freier Aussicht gegen den Rhein, per 1. Juli evt. zu vermieten. Näheres bei Bürgerbräu Ludwigshafen a. Rh. od. Restaurat. Edelmann daselbst. 35 56

Tattersallstr. 26
2 Treppen, 3 Zimmer, Küche und Keller auf 1. Juni zu verm.

Schöne drei od. vier Zimmer-Wohnung
mit schöner Mansarde, 3 Treppen hoch, per 1. Juli zu ver- … Näheres zu erfr. Kaiserring 30, **part.,** von morgens 10 Uhr bis nachmittags 5 Uhr einzusehen.

Möbl. Zimmer.

A 1, 6 Hths., möbl. Zim. an 1 Frln. zu vm. 9384

D 7, 17 2 Tr., schön möbl. Zimmer event. mit Pension zu verm. 35970

L 12, 4 3 Trepp., ein möbl. Zimmer ev. Wohn- u. Schlafz. sof. bill. z. v. 9379 Einzus. bis ¾4 Uhr nachm.

S 6, 32 4 Tr., sch. sonn. möbl. Zimmer, separat, sof. zu verm. Preis 16 Mk. 9380

T 4, 21 2 Tr. gut möbliert. Zimmer m. separ. Eing. sof. zu verm. 9376

U 5, 14
4. Stock, a. Neckar, herrliche Aussicht, großes, schön möbl. Zimmer zu vermieten. 9385

Beilstr. 6, 3 Trepp. rechts, schön möbl. Zimmer an best. Herrn zu verm. 9375

Friedrichsfelderstraße 18, II, 2 gut möbl. große Zimmer per sofort zu vermieten. 9396

Hafenstraße 26, gut möbl. Part.-Zimmer mit separatem Eingang sofort zu verm. 9358

Holzstr. 1, 3. St., rechts, ein möbl. Balkon-Zim., nach dem Ring geh., sof. zu verm. 9097

Jamepstraße 17, 2. Tr., ein möbliertes Zimmer per 1. Mai zu vermieten. 9004

Meerfeldstraße 21, 3. St., ein möbl. Zim. zu verm. 9062

Rheindammstr. 1 3 Treppen l. hübsch möbl. Zimmer nach der Straße gehd., preiswert zu vermieten. 35951

Rheinhäuserstr. 16 2. St., schön möbl. Zim. an anständ. Fräul. mit oder ohne Pension sofort od. spät. z. v. 9054

Rheindammstr. 5
möbliert. Parterre-Zimmer billig zu vermieten. 9994

Tattersallstr. 20, 1 Tr. l., ein gut möbl. Zim. sof. zu v. 9944

Zwei gut möbl. Zimmer in besserem Hause an gebildeten soliden Herrn zu verm. 9399 **Kirchenstraße 16, parterre.**

Schlafstellen.

J 7, 1 4 Tr., best. Schlafst. a. sof. Mädch. z. v.

Rheindammstr. 40, 5. Stock, reinl. Schlafst. zu v. 9361

Kost und Logis

B 5, 12 3. St. an fein. Pens.-Mittags- u. Abendtisch können noch best. Herren teiln.

D 3, 16 Gut bürgerlichen **Privat-Mittags- und Abendtisch** für bessere Herren und Damen. 35643

M 4, 6, 2 Tr., guten Mittag- u. Abendtisch f. best. Frl. 9309

Prima doppelter Privat-Mittagstisch
für **Herren zu 80 Pfg.,**
Passanten 90 Pfg. und
Abendtisch
zu **50 Pfg.**
Passanten 55 Pfennig.
Näheres P 2, 3½
2. Stock. 35906

An vorzüglichem 35232
Mittag- u. Abendtisch
können noch einige bessere Herren teilnehmen.
Privatpension P 6, 19 2 St.

MARCHIVUM

Die goldene Mai-Messe in Wronker's Warenhaus

8 Spartage 8 Spartage

Tausende andere Artikel sind ausser den angeführten Waren ausgestellt.

Soweit Vorrat.

Porzellan

Tassen gross dekoriert **5** Pfg.

Speiseteller weiss glatt, feston u. gerippt **9** Pfg.

Kaffeeservice für 2 Pers. fein dekoriert, 5 teilig **90** Pfg.

Emaille und Haushaltungsmaschinen

Sand-, Seife-, Sodagestelle weiss emailliert mit Aufschriften **1.40** Mk.

Fettlöffelbleche weiss emailliert **1.10** Mk.

Reibemaschinen hellblau lackiert fein und grob reibend **98** Pfg.

Fleisch-Hackmaschinen emailliert oder verzinnt **2.35** Mk.

Luxus-Artikel

Tafel-Aufsätze mit Metallfuss, Silber- oder Goldverz. **95** Pfg.

Tafel-Aufsätze echte Bronze, mit Orienschalen 3.65, **2.95**

Obstmesser-Ständer mod. Ausführung, mit 6 Bronzemesser **1.00**

Torten-Schaufeln ein vernickelt, mit Perlmutterschale **90** Pfg.

Putz-Schränke eichenartig lackiert **2.65** Mk.

Handtuch-Halter mit Nickelhaken und Delfteinlage **45** Pfg.

Pudding-Formen Weissblech **42** Pfg.

Aechte Sparkernseife ca. 65% Fettgehalt mit den teuersten Fabrikaten concurrierend 5 Stück **42** Pfg.

Glas-Wandbilder rund mit Metallrahmen und Ketchen 28, **22** Pfg.

Küchen-Uhren Tellerform rot, blau, Delft, bunt 3.95, 3.25, **2.25** Mk.

Schlafzimmer- od. Flurampel buntes Glas, mit messing. Gehänge **1.90** Mk.

Nachmittags Grammophon-Konzert.

Verkauf in eigens zu diesem Zwecke aufgestellten Mess-Buden.

Blechwaren

Giesskannen lackiert 68, 35, **28** Pfg.

Giesskannen blank Inhalt ca. 10, 8, 6, 4 l, 140, 130, 95, **80** Pfg.

Handleuchter m. Porz.-Tülle rot oder blau lackiert **25** Pfg.

Holzwaren

Aermelplättbretter bezogen **40** Pfg.

Plattbretter bezogen **1.85** Mk.

Waschbretter mit Zinkeinlage **42** Pfg.

Wäscheklammern 60 Stück **12** Pfg.

Fussbänke eichenartig lackiert **30** Pfg.

Amerikan. Waschklammern gedreht, prima 100 Stück **38** Pfg.

Luxus

Bierservice fein dekoriert mit Zinnbeschlag } kompl. **1.80** Mk.

Bierseidel mit Zinndeckel, 1/8 Ltr. **85** Pfg.

Wandteller Metall, mit Landschaft, fein bunt bemalt, mit Goldverzier., ca. 40 cm **52** Pfg.

Nippes-Tische Gusseisen mit 3 Platten elegant verziert **2.45** Mk.

Blumenvasen Irisglas 48, **38** Pfg.

Porzellan

Kaffeeservice 9 teilig echt Porzellan, fein dekoriert, für 6 Pers. **1.38** Mk.

Dessertteller diverse Formen Stück **6** Pfg.

Dekor. Milchtöpfe 6 Grössen, der Satz = 6 Stück **90** Pfg.

1. Auf Panzer-Emaille
2. Auf St. Louis-Kristall-Weingarnituren
3. Auf Tafel-Service

gewähren wir während dieser Tage **10%** Rabatt

Bei vollständigen Küchen-Einrichtungen Für Wirte Für Vereine } bei grösseren Posten **Extra-Vergünstigung**

Warenhaus S. Wronker & Co., Mannheim.

MARCHIVUM